Freistaat Thüringen
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

DOKUMENTATION

Sommertagung zur Fortentwicklung des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

18. August 2016

Programm

09.30 Uhr **ANKOMMEN, STEHKAFFEE**

10.00 Uhr **Begrüßung und Bericht zum Stand der Diskussion zur Überarbeitung des Landesprogramms**
moderierte Gesprächsrunde mit dem Chef der Staatskanzlei, Benjamin-Immanuel Hoff, Staatssekretärin Gabi Ohler, Christhardt Wagner und Sandro Witt

11.00 Uhr **Überblick zu gegenwärtigen Strukturen und Projekten im Landesprogramm**

11.15 Uhr **Vorstellung der Strukturen des Landesprogramms in drei Themenräumen**

Themenraum 1: MOBIT, ezra, Ausstiegsberatung, Beratungsstellen bei Sport und Feuerwehr
Themenraum 2: Lokale Aktionspläne, Präventionsprojekte, Fortbildungsprogramm
Themenraum 3: Vorstellung der Projekte im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie Leben!“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe"

Nach einem kurzen Input der Projekte folgt eine moderierte Diskussion mit allen Teilnehmenden. Zentrale Punkte der Diskussion werden dokumentiert und im Anschluss des zweiten Durchlaufs im Plenum vorgestellt.

12.15 Uhr **MITTAGSPAUSE**

13.00 Uhr **Fortsetzung Vorstellung der Strukturen:**
zweiter Durchlauf in den Themenräumen

14.00 Uhr **KAFFEEPAUSE**

14.15 Uhr **Kurzvorstellung der Diskussionen aus den Themenräumen**

14.30 Uhr **Vorstellung von Projekten, die in die Strukturen aufgenommen werden sollen**
Netzwerk „Schule ohne Rassismus“, Netzwerk „Demokratie und Courage“, Kompetenzzentrum Rechtsextremismus, Dokumentations- und Forschungsstelle gegen Menschenfeindlichkeit sowie weitere Vorschläge im Rahmen der Fishbowl-Methode

15:30 Uhr **Diskussion offener Punkte, Zusammenfassung der Ergebnisse, Ausblick auf den weiteren Prozess**

16:00 Uhr **ENDE DER VERANSTALTUNG**

Gesprächsrunde zum Auftakt

Zusammenfassung der Gesprächsrunde zur Einführung

Teilnehmende

- Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Chef der Staatskanzlei
- Gabi Ohler, Staatssekretärin im TMBJS
- Oberkirchenrat Christhard Wagner, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und Moderator der Fortschreibungsgruppe
- Sandro Witt, DGB Hessen-Thüringen und Moderator der Fortschreibungsgruppe
- Blanka Weber, Moderatorin

Zu Beginn gab Frau Staatssekretärin Ohler einen kurzen Überblick zum **Stand der Fortschreibung:**

- Die Notwendigkeit der Überarbeitung ergibt sich aus den Erfahrungen in der Umsetzung von 5 Jahren Landesprogramm und ist eine der Empfehlungen des NSU-Untersuchungsausschusses (wurde von allen Fraktionen mitgetragen)
- Die Entwicklungen der vergangenen Jahre, mit einem enorm hohen Aktionsniveau der extremen Rechten und einer unerträglich hohen Zahl an Übergriffen auf Geflüchtete und Engagierte, müssen bei der Überarbeitung berücksichtigt werden.
- Die Teilnehmerzahl der Tagung zeigt, wie groß das Interesse an dieser Weiterentwicklung ist. Allen Engagierten gebührt dafür besondere Anerkennung.
- Der konkrete Überarbeitungsprozess hat am 8. Februar 2016 mit der Präsentation einer Gefährdungsanalyse des Kompetenzzentrums Rechtsextremismus begonnen.
- Zur Prozessbegleitung wurden eine Arbeitsgruppe mit Vertreter/innen aller Ministerien und verschiedenster zivilgesellschaftlicher Akteure gebildet
- Alle die Interesse am Fortschreibungsprozess bekundet haben werden an die Entwicklung angebunden und können Vorschläge und Anregungen einreichen
- Die Arbeitsgruppe hat bisher 3 Mal getagt und jeweils einen Vorschlag für die Kapitel 1 (Leitbild) und Kapitel 2 (Gefährdungsanalyse) erarbeitet.

Einen **Ausblick** auf den weiteren Prozess gab der Chef der Staatskanzlei, Herr Prof. Dr. Hoff:

- Angesichts der vielfältigen und komplexen Aufgaben im TMBJS hat sich die TSK bereit erklärt, die Federführung für den Überarbeitungsprozess zu übernehmen.
- Der weitere Zeitplan sieht eine Fertigstellung des neuen Programms bis Ende des Jahres vor.
- Dabei soll das Landesprogramm möglichst breit getragen werden, daher wird es auch weiterhin eine intensive Einbeziehung der Zivilgesellschaft geben.
- Das neue Landesprogramm soll die Engagierten der Zivilgesellschaft unterstützen, aber auch die Felder notwendigen staatlichen Handelns beschreiben und in einer Gesamtstrategie zusammen führen.
- Geplant ist, dass die Handlungsfelder zukünftig nach primärer, sekundärer und tertiärer Prävention strukturiert werden. Damit ist das neue Programm einerseits klarer gegliedert, andererseits betont es auch die Freiheit der Träger, vor dem Hintergrund des Leitbildes des Landesprogramms und der Beschreibung der Gefährdungen der demokratischen Kultur in Thüringen in Eigenverantwortung spezifische Konzepte und Maßnahmen umzusetzen.

Die Arbeitsgruppe wird von Herrn Oberkirchenrat Christhard Wagner und Herrn Sandro Witt moderiert. Sie berichten über Ihre **Erfahrungen im bisherigen Prozess**:

Zusammenfassung der Gesprächsrunde zur Einführung

- Grundlage der Überarbeitung ist der bisherige Text des Landesprogramms und der Text wird kapitelweise aufgerufen und bearbeitet.
- Ziel ist jeweils die Einigung auf eine Kompromissformulierung, die von allen Beteiligten getragen werden kann.
- Für die Formulierung der Gefährdungsanalyse benötigte es einen längeren Abstimmungsprozess. Hier war es für die Beteiligten der Zivilgesellschaft wichtig, dass die Landesregierung mit einer Stimme spricht und ihre Position dann in die Arbeitsgruppe einbringt. Dies sollte zukünftig rechtzeitig geschehen.
- Ebenfalls erst nach einer gewissen Findungsphase wurde klargestellt, dass es sich um ein Programm der Landesregierung handelt und damit die Zivilgesellschaft zwar sehr stark einbezogen wird, aber die letztliche Entscheidung im Interministeriellen Arbeitskreis getroffen wird. Gleichwohl ist die Landesregierung gut beraten – und hat dies in den bisherigen Arbeitsgruppensitzungen auch so getan – die Einwände und Vorschläge der zivilgesellschaftlichen Akteure weitestgehend zu berücksichtigen.
- Die Beibehaltung des bisherigen Programmnamens wird von den meisten Akteuren befürwortet und von allen mitgetragen. Damit kann eine eingeführte „Marke“ fortgeführt werden.
- Die neue inhaltliche Schwerpunktsetzung geht von einer Strategie gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit aus und will damit gegen jegliche Ideologie der Ungleichwertigkeit vorgehen. Dabei wird in den Blick genommen, dass diskriminierende, menschenfeindliche und antidemokratische Einstellungen ein gesamtgesellschaftliches Problem sind und nicht nur am „Rand“ zu finden sind.
- Im neuen Programm muss stärker als bisher geklärt werden, welche Aufgaben im Rahmen von Regelstrukturen umgesetzt werden bzw. wie diese verändert werden müssen, um den Zielen des Landesprogramms gerecht zu werden.
- Ein stärkerer Blick auf die Wirksamkeit der einzelnen Bausteine des Programms soll zukünftig verankert werden.

Gespräche am Rande

Überblick zu gegenwärtigen Strukturen und Projekten im Landesprogramm

Thüringer Landesprogramm für
Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen

Strukturen und Projekte im Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Kurzübersicht

denk BUNT Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Thüringer Landesprogramm für
Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen

Kapitel 4: Strukturen und Projekte

1. Förderung und Unterstützung von Lokalen Aktionsplänen
2. Förderung von mobilen Beratungsteams
3. Förderung der Opferberatung
4. Förderung der Ausstiegsberatung
5. Aufbau und Förderung von Beratungsangeboten in den Bereichen Sport und Feuerwehr
6. Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsangeboten für spezifische Zielgruppen
7. Förderung weiterer Maßnahmen einschließlich zivilgesellschaftlicher Projekte und Aktivitäten

denk BUNT Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

denk BUNT

Überblick zu gegenwärtigen Strukturen und Projekten im Landesprogramm

Thüringer Landesprogramm für
Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen

1. Förderung und Unterstützung von Lokalen Aktionsplänen

- **Lokale Strategie** zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie – partnerschaftlich zwischen Verwaltungen und Zivilgesellschaft
- durch Bundes- und Landesförderung stehen pro LAP jährlich ca. **120.000 €** zur Verfügung
- davon wird ein Budget zur Umsetzung von lokalen Projekten genutzt – ca. **360 Projekte** jährlich werden so ermöglicht
- eine Koordinierungs- und Fachstelle bündelt und koordiniert die Aktivitäten
- derzeit gibt es **22* Lokale Aktionspläne** in den Landkreisen und kreisfreien Städten

denk BUNT | Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Thüringer Landesprogramm für
Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen

2. Förderung von mobilen Beratungsteams * 3. Förderung der Opferberatung * 4. Förderung der Ausstiegsberatung

Alle Projekte arbeiten landesweit mobil und stehen Beratungssuchenden kostenlos zur Verfügung.

- **Mobile Beratung** in Thüringen – Gegen Rechtsextremismus für Demokratie in Trägerschaft des MOBIT e. V. (8 Mitarbeiter/innen)
- Ezra - **Mobile Beratung für Opfer** rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (5 Mitarbeiter/innen)
- Thüringer Beratungsdienst – **Ausstieg aus Rechtsextremismus** und Gewalt in Trägerschaft des Drudel 11 e. V. (4 Mitarbeiter/innen)

Diese Beratungsangebote werden über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ kofinanziert.

denk BUNT | Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

denk BUNT

Überblick zu gegenwärtigen Strukturen und Projekten im Landesprogramm

Thüringer Landesprogramm für
Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen

5. Aufbau und Förderung von Beratungsangeboten in den Bereichen Sport und Feuerwehr

Beide Angebote arbeiten landesweit und stehen vorrangig Beratungssuchenden innerhalb der Verbände zur Verfügung.

- **Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln** – Aus- und Weiterbildung von Demokratie- und Konfliktberater/innen im Sport
- **Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen – demokratiestarke Feuerwehren in Thüringen -** Qualifizierungs-, Informations- und Beratungsangebote auf regionaler und überregionaler Ebene im Thüringer Feuerwehrverband

Diese Beratungsangebote werden über das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ kofinanziert.

denk bunt | Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Thüringer Landesprogramm für
Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen

6. Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsangeboten für spezifische Zielgruppen

- **5 Themenbereiche**: Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Stärkung der Demokratie, Förderung von Diversität und Toleranz, Interkulturelle Öffnung und Erinnerungs- und Gedenkstättenarbeit
- **10 Zielgruppen**: u.a. Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen der Polizei, Mitarbeiter/innen Verwaltungen, Mitarbeiter/innen der Justiz, Mitarbeiter/innen in Kindertageseinrichtungen, Mitarbeiter/innen der Jugendhilfe
- **99 Bausteine** für 1-tägige Veranstaltungen mit dem Ziel einer Sensibilisierung für die Thematik
- **266 Bildungstage mit 3.620 Teilnehmenden** im Jahr 2015

denk bunt | Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

denk bunt

Überblick zu gegenwärtigen Strukturen und Projekten im Landesprogramm

Thüringer Landesprogramm für
Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen

7. Förderung weiterer Maßnahmen einschließlich zivilgesellschaftlicher Projekte und Aktivitäten

- in 2016 ca. 25 verschiedene **Präventionsprojekte** (Laufzeit bis zu 1 Jahr) – darunter das Netzwerk für Demokratie und Courage und „Schule ohne Rassismus“
- in 2016 rund 10 verschiedene Projekte im **Interventionsfonds** (Kleinprojekte bis 1.000 €)
- **5 Modellprojekte** in Kofinanzierung des Bundesprogramms **„Demokratie leben!“**
- **7 weitere Projekte** in Kofinanzierung des Bundesprogramms **„Zusammenhalt durch Teilhabe“**

denk BUNT – Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Thüringer Landesprogramm für
Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat Thüringen

Haushaltsansätze 2012 bis 2016

Haushaltsjahr	Gesamtvolumen
2012	1,528 Mio. Euro
2013	2,420 Mio. Euro
2014	3,670 Mio. Euro
2015	3,900 Mio. Euro
2016	4,150 Mio. Euro

denk BUNT – Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

denk BUNT

Denk bunt

Denk bunt
Thüringer Landesprogramm
für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
www.denkbunt-thueringen.de

Themenraum 1: MOBIT, ezra, Ausstiegsberatung, Beratungsstellen bei Sport und Feuerwehr

Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus (MOBIT)
MOBIT e.V.
vertreten durch Christian Rühl

Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen (ezra)
Evangelische Kirche Mitteldeutschland
vertreten durch Christina Büttner

Thüringer Beratungsdienst – Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt
Drudel 11 e.V.
vertreten durch Sebastian Jende

Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln
Landessportbund Thüringen e.V.
vertreten durch Aenne Kürschner

Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen – demokratiestarke Feuerwehren in Thüringen
Feuerwehrverband Thüringen e.V.
vertreten durch Alexander Blasczyk

Moderation: Ansgar Drücker

Themenraum 1: MOBIT

Projekttitel
Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie – Gegen Rechtsextremismus (MOBIT)

Projektträger
MOBIT e.V.

Projektkurzbeschreibung
MOBIT berät und unterstützt landesweit seit Herbst 2001 erfolgreich verschiedene Akteur*innen mit dem Ziel, eine demokratische, emanzipatorische Kultur zu stärken. Die Beratung richtet sich an Initiativen und Bündnisse, Projekte und Vereine, Schulen und Jugendarbeit, Verwaltung und Politik sowie Einzelpersonen. Beratungsnehmende setzen sich hierbei mit Neonazismus, Rassismus und Antisemitismus auf der Einstellungs- wie auf der Handlungsebene auseinander. Die Beratung orientiert sich an den Akteur*innen und Gegebenheiten vor Ort. Neben der Vermittlung von Wissen steht die Stärkung der Handlungskompetenz und der Eigeninitiative im Vordergrund.
MOBIT leistet eine professionelle themenspezifische, bedarfs- und ressourcenorientierte, dialogische und transparente, vertrauliche, überparteiliche, konfessionell ungebundene und externe Beratung.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Die Mobile Beratung in Thüringen zählt seit 2010 zu den landesweit agierenden Strukturprojekten. MOBIT verfolgt sowohl die präventiven (Demokratieförderung) als auch die intervenierenden (Aktivitäten gegen extreme Rechte) Zielsetzungen des Landesprogramms. Neben der Beratung bietet MOBIT bedarfsspezifisch grundlegende Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zu Strukturen, Organisationen, Strategien und Erscheinungsformen der extremen Rechten an.

Kontakt
Ansprechperson:
Katja Fiebiger (Projektkoordinatorin)
eMail-Adresse: mail@mobit.org
Website: www.mobit.org

Förderzeitraum
Jährliche Beantragung, Bundesprogramm „Demokratie leben!“ (2015-2019) und Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Fördersumme
478.859,00€ im Jahr 2016

Themenraum 1: ezra

Projekttitel
ezra - mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

Projektträger
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Projektkurzbeschreibung
Das Angebot von ezra richtet sich an Betroffene rechter, rassistischer, antisemitischer Gewalt und weiterer Motive gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, an deren Angehörige und an Zeug_innen, die Beratung, Begleitung und Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.
Ziel der Beratung ist die Unterstützung Betroffener bei der Bewältigung der Angriffsfolgen und bei der Wahrnehmung ihrer Rechte. Weitere Aufgaben sind das Einbringen der Situation und der Perspektive von Betroffenen in den gesellschaftlichen Diskurs sowie die Information über die Entwicklung rechter Gewalt, mit dem Ziel, Solidarisierungsprozesse mit den Betroffenen zu befördern, eine kollektive Viktimisierung von Betroffenengruppen zu vermeiden und ihren Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen zu verbessern.
Die Beratungsarbeit richtet sich an den Qualitätsstandards des Verbandes der Beratungsstellen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt aus, an deren Erarbeitung, Evaluation und Weiterentwicklung ezra beteiligt ist.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
ezra ist eines der Strukturprojekte im Thüringer Landesprogramm und arbeitet eingebunden in sein Netzwerk. Die Aufgaben liegen überwiegend im Bereich der Intervention, verfolgen aber auch präventive Ziele. Seit 2011 ist die EKM Trägerin der Opferberatung.

Kontakt
Ansprechperson: Christina Büttner
eMail-Adresse: info@ezra.de
Website: www.ezra.de

Förderzeitraum
ezra wird anteilig aus Mitteln des Thüringer Landesprogramms und des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ finanziert. Die Mittel werden jährlich beantragt.

Fördersumme
Für das Jahr 2016 stehen insgesamt 271.054,08 Euro zur Verfügung.

Themenraum 1: Thüringer Beratungsdienst

Projekttitel
Thüringer Beratungsdienst – Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewaltt

Projektträger
Drudel 11 e.V.

Projektkurzbeschreibung
Der Thüringer Beratungsdienst von Drudel 11 e.V. bietet fachliche Hilfe und Unterstützung beim Ausstieg aus Rechtextremismus und Gewalt an. Das multiprofessionelle Team berät Ausstiegswillige auf ihrem Weg aus der rechtsextremen Szene (für Mädchen und Frauen werden spezifische Zugangswege vorgehalten), Angehörige und Eltern zum Umgang mit rechtsextremen Kindern, Jugendlichen und Partnern sowie Fachpersonal bei Problemen im Umgang mit Rechtsextremen im beruflichen Kontext. Alle angebotenen Beratungen sind freiwillig, kostenfrei und vertraulich. Sie finden thüringenweit in Wohnortnähe der Betroffenen statt. Außerdem hält der Beratungsdienst Distanzierungsangebote für irritierte Rechtsextreme vor, die zu einer Veränderungsbereitschaft zur Distanzierung von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und vorurteilsbasierter Gewalt führen sollen.

Maßnahmen der Qualitätssicherung:
- Der Beratungsdienst verfügt über ein regional verankertes Netzwerk von Kooperationspartnern, welches die Zugangswege zu den Zielgruppen gewährleistet.
- Um ihre Angebote an gesellschaftliche und szenespezifische Entwicklungen anpassen zu können, ist die Ausstiegsberatung mit wissenschaftlichen Einrichtungen vernetzt.
- Um multiple Problemlagen der Zielgruppen bearbeiten zu können, verfügt die Ausstiegsberatung über ein Hilfenetzwerk von sozialen und psychotherap. Einrichtungen.
- Die Ausstiegsberatung unterzog sich einem Verfahren zur Qualitätsentwicklung mit einem externen Organisationsberatungsinstitut (ORBIT Jena).
- Drudel 11 veröffentlichte als erste Ausstiegsberatung in Deutschland seine Arbeitsweise und Qualitätsstandards in einem Qualitätshandbuch.
- Verschiedene externe und unabhängige Evaluationen bestätigen Zugangswege, Arbeitsansätze und Arbeitsweise des Beratungsdienstes.
- Der Beratungsdienst ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der nichtstaatlichen Ausstiegsberatungen „Ausstieg zum Einstieg“ und arbeitet aktiv an der Entwicklung bundesweit einheitlicher Qualitätsstandards mit. Der Beratungsdienst pflegt den Fachaustausch in länderübergreifenden Vernetzungen mit Ausstiegsangeboten und auf Bundesebene.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Die Ausstiegsberatung ist im Landes-Demokratiezentrum verankert. Die Mitglieder haben es sich gemeinsam zur Aufgabe gemacht, themenspezifische Beratung bei Konfliktsituationen mit rechtsextremem, antisemitischem, fremdenfeindlichem und diskriminierendem Hintergrund vor Ort anzubieten.

Kontakt
Ansprechperson: Sebastian Jende
Email-Adresse: sebastian.jende@drudel11.de
Website: www.ausstieg-aus-gewalt.de

Förderzeitraum
seit 2009, jährlich befristet, Bundesförderung bis 2019 gesichert

Fördersumme: 229.204,10 € (2016)

Themenraum 1: Sport zeigt Gesicht

Projekttitel
„Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln“

Projektträger
Landessportbund Thüringen e.V.

Projektkurzbeschreibung
Im Landessportbund Thüringen sind in 23 Kreis- und Stadtsportbünden derzeit fast 370.000 Mitglieder in über 3.400 Sportvereinen organisiert.

Vor diesem Hintergrund hat das Projekt folgende Zielstellungen:
- das soziale und demokratische Fundament des Sports in Thüringen zu stärken
- rechtsextremen Gefahren und Erscheinungsformen vorzubeugen und
- diesen im Falle von auftretenden Problemsituationen wirksam zu begegnen

Um die Ziele zu erreichen, ist das Projekt in der Bildungs- und Beratungsarbeit aktiv. Es unterstützt die Arbeit der haupt- und ehrenamtlich im Sport Aktiven und arbeitet hierbei insbesondere mit ausgebildeten „Demokratie- und Konfliktberater/innen im Sport“ zusammen. Engster Kooperationspartner des Projektes ist der Thüringer Fußball-Verband. Dieser widmet sich der innerverbandlichen Auseinandersetzung mit den Projektthemen.

Die Projektumsetzung findet im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern statt.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Das Projekt ist im Rahmen des Landesprogramms als Strukturprojekt klassifiziert.

Kontakt
Ansprechperson: Aenne Kürschner
Mail-Adresse: a.kuerschner@lsb-thueringen.de
Website: www.thueringen-sport.de

Förderzeitraum
seit 2011

Fördersumme
in 2016: 35.824,00 €

Themenraum 1: Demokratiestarke Feuerwehr

Projekttitel
Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen – demokratiestarke Feuerwehren in Thüringen

Projektträger
Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.

Projektkurzbeschreibung
Im Einsatz hierarchisch, in der Gemeinschaft demokratisch – so soll die Feuerwehr sein. Gute Demokraten sollten aber unbedingt auch in der Lage sein, extremistische Tendenzen in ihrem Umfeld zu erkennen und darauf kompetent zu reagieren.

Das Projekt steht auf 3 Säulen:
- Säule1: verbindliche Unterrichtseinheiten an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule
- Säule 2: Bildungs- und Beratungsarbeit
- Säule 3: Fallberatung

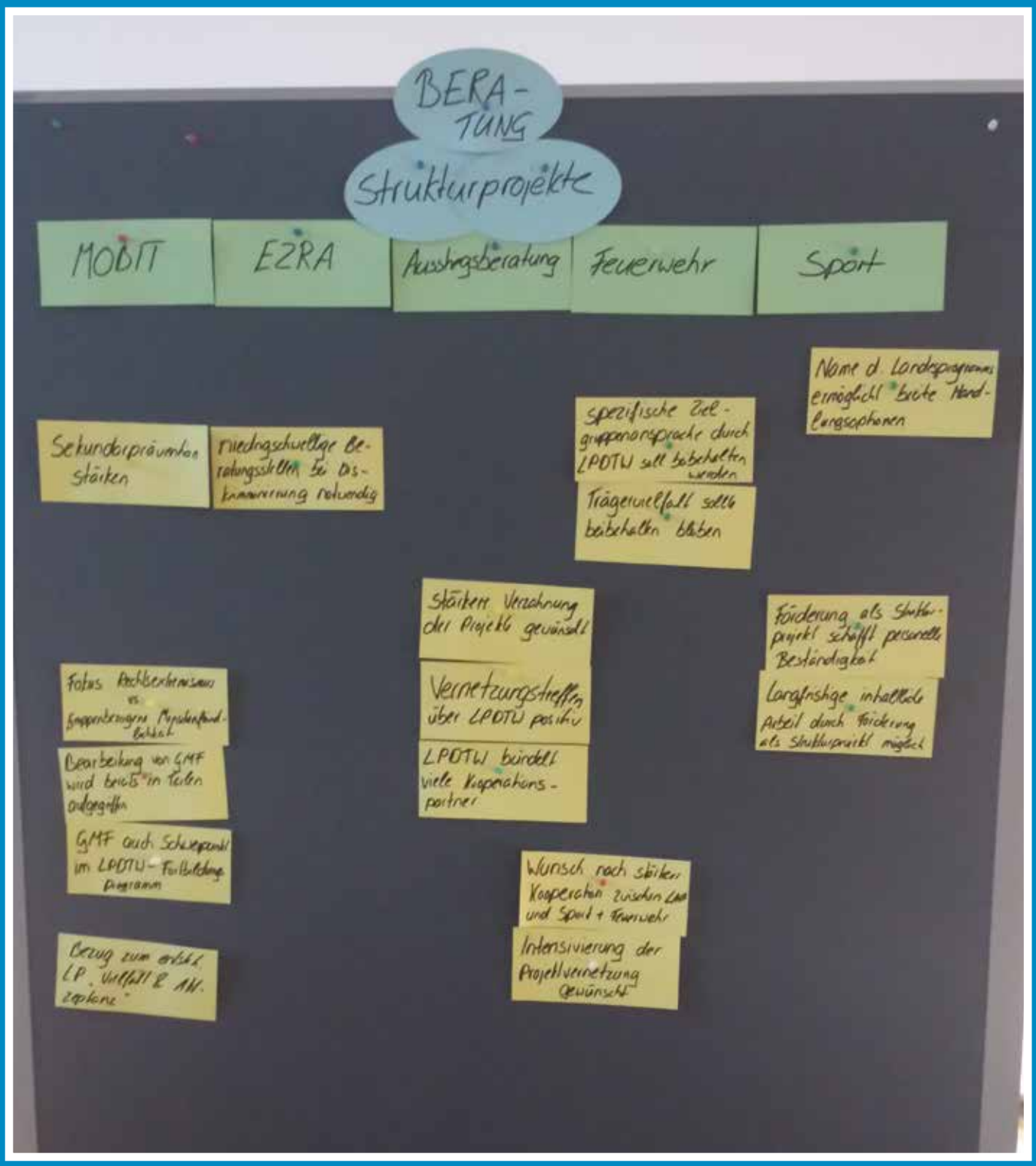
Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Bildungs- und Beratungsarbeit sind das Kerngeschäft des Projektes. Hierzu zählen präventive Veranstaltungen, die informieren, schulen und sensibilisieren, aber auch Bildungsveranstaltungen, die sich an konkreten Fragestellungen der Zielgruppe orientieren. Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene, bei denen demokratische, soziale, interkulturelle und persönliche Kompetenzen entwickelt und gefördert werden.

Kontakt
Ansprechpartnerin: Anja Rödiger-Erdmann
E-Mail: anja.roediger@thfv.de
Website: www.demokratie-in-der-feuerwehr.de

Förderzeitraum
01.01.2015 – 31.12.2016

Fördersumme
Förderung 2016 Bundesprogramm: 112.200,- €
Förderung 2016 Landesprogramm: 39.800,- €

Themenraum 1: Ergebnisse



Themenraum 1: Zusammenfassung der Ergebnisse

Begrüßt wurde die durch die Verstetigung und Ausweitung von Bundes- und Landesprogramm möglich gewordene Nachhaltigkeit der Arbeit, die erhöhte Arbeitsplatz- und Planungssicherheit und die dadurch gegebene Möglichkeit, sich beidseitig auf längere Beratungs-, Begleitungs- und Bildungsprozesse einlassen zu können.

Im Bereich der Anti-Diskriminierung gibt es eine Leerstelle in Bezug auf fehlende zivilgesellschaftliche Anti-Diskriminierungsstellen, die die vorhandenen Landesbeauftragten für einzelne Themenbereiche ergänzen könnten und auch für diskriminierendes staatliches und kommunales Handeln ansprechbar wären.

Die Verlagerung der Zuständigkeit für die Fortentwicklung des Landesprogramms in die Staatskanzlei ruft geradezu danach, den Prozess mit dem ebenfalls im Koalitionsvertrag festgelegten und dort bearbeiteten Landesprogramm „Akzeptanz und Vielfalt“ zu verknüpfen, auch wenn der zeitliche und organisatorische Rahmen abweicht und beide Landesprogramm unabhängig voneinander erkennbar bleiben sollten. Auch weitere Schnittstellen zu anderen Aspekten der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit sollten in die Fortschreibung des Landesprogramms einbezogen werden.

Das Thema Flucht und Asyl wurde sowohl von den beiden großen Trägern als auch im Bereich der Beratung zügig aufgegriffen, auch in Kooperation mit dem Thüringer Flüchtlingsrat.

Die Vertreter_innen der beiden großen Verbände haben verdeutlicht, dass die ausschließlich positive Formulierung im Titel des Landesprogramms auf jeden Fall beibehalten werden sollte, da sei einen niedrigschwelligen Zugang zu breiten Zielgruppen ermöglicht, die sich oder ihre Vereine häufig zunächst eher als unpolitisch verstehen. Die bisherige Ausrichtung unterstütze die Hinführungs- und Brückenfunktion der Projekte im Verhältnis zu den Vereinen vor Ort.

Sowohl bei den Bildungsangeboten als auch bei der Fortentwicklung sollte auf eine breite Vielfalt statt auf Trägerkonkurrenz gesetzt werden.

Während die Beratung von Eltern und Angehörigen rechtsaffiner junger Menschen teilweise durch die Ausstiegsberatung geleistet werden kann (auch wenn sie dort kein Schwerpunkt ist), gilt dies nicht für die Beratung von Schulen und Lehrkräften im Bereich rechter Vorfälle und Tendenzen. Hier gibt es immer wieder konkrete Situationen und Konflikte, die die Beteiligten überfordern und häufig auch nicht durch allgemeine Fortbildungen zum Thema Rechtsextremismus aufgefangen werden können. Diese Leerstelle sollte im TMBJS bearbeitet werden, sei es innerhalb oder außerhalb des Landesprogramms.

Themenraum 2: Lokale Aktionspläne, Präventions-projekte, Fortbildungsprogramm

Lokale Aktionspläne (LAP)
LAP Erfurt (Freies Radio Erfurt e.V.) und LAP Saale-Holzland-Kreis (Bildungswerk Blitz e.V.)
vertreten durch Jana Schmidt und Michael Schaffhauser

Präventionsprojekte
Projekt CoRa - Contra Rassismus - Pro Migration und Asyl (DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.)
vertreten durch Martin M. Arnold

Fortbildungsprogramm
Kindersprachbrücke Jena e.V.
vertreten durch Wolfgang Volkmer

Moderation: Michael Backhaus

Themenraum 2: Lokale Aktionspläne

Projekttitel
Lokale Aktionspläne

Projektträger
Thüringer Landkreise und kreisfreie Städte

Projektkurzbeschreibung
Lokale Aktionspläne (LAPs) sind lokale oder regionale Konzepte zur Stärkung der Zivilgesellschaft und Bekämpfung von Extremismus. Kommunen und engagierte Bürgerinnen und Bürger entwickeln gemeinsam Strategien gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen vor Ort und setzen sie in Aktionen und Projekten um. Lokale Aktionspläne gibt es in nahezu allen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten in Thüringen.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Die Lokalen Aktionspläne verfolgen in lirer vielfältigen Arbeit sowohl präventive als auch intervenierende Ziele und Strategien hinsichtlich der Stärkung demokratischer Strukturen. Durch die LAPs wird die Kooperation von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren gestärkt und die flächendeckende Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure gewährleistet. Die Lokalen Aktionspläne haben sich als Instrument für die Förderung des unmittelbar kommunalen, zivilgesellschaftlichen Engagements bewährt. Derzeit werden 21 Lokale Aktionspläne im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ durch das Thüringer Landesprogramm kofinanziert.

Kontakt
Die Kontaktdaten aller Lokalen Aktionspläne finden sich auf der Website des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit:
http://denkbunt-thueringen.de/landesprogramm-vor-ort/lokale-aktionsplaene/

Förderzeitraum
jährliche Beantragung der Bundes- und Landesmittel über das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“

Fördersumme
Etwa 45.000,- Euro pro Lokalem Aktionsplan

Themenraum 2: Unite for human rights

Projekttitel
Unite for human rights – Beratung und Handlungsstrategien für die menschenrechtsorientierte Flüchtlingsunterstützung

Projektträger
Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

Projektkurzbeschreibung
Gleich zu Beginn des Projektzeitraumes wurde die 4. Auflage des Infoheftes „Flucht und Asyl in Thüringen“ realisiert. Darin erhalten Unterstützer*innen Orientierungswissen und Argumentationsgrundlagen im Themenbereich Flucht und Asyl. Außerdem werden an der menschenrechtsorientierten Flüchtlingsunterstützung interessierte Aktive vor Ort geschult und in ihren lokalen Organisierungsprozessen unterstützt. Schwerpunkte sind dabei Grundlagen des Asylrechts und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Unterstützung. Auf der Kontakteübersicht der Homepage des Flüchtlingsrates Thüringen können sich Unterstützer*innen über lokale Unterstützungsinitiativen und –strukturen informieren. Darüber hinaus werden Veranstaltungen mit externen Referent*innen zur Sensibilisierung und menschenrechtsorientierten Unterstützung durchgeführt.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Mit Hilfe des Wissenstransfers und der Vermittlung von Handlungsstrategien betreibt das Projekt politische Bildung. Zielgruppe sind ehrenamtlich Aktive der menschenrechtsorientierten Flüchtlingsunterstützung von Jugendlichen bis hin zu Senior*innen. Mit Hilfe des menschenrechtsorientierten Ansatzes werden Menschen verachtende Tendenzen in der Integrationspolitik aufgezeigt und sich stattdessen für eine Integrationspolitik eingesetzt, die Geflüchtete aktiv in die Gesellschaft integriert. Zudem wird für eine Sozialpolitik plädiert, die der zunehmenden sozialen Ausgrenzung von Geflüchteten entgegenwirkt.

Kontakt
Ansprechperson: Sabine Blumenthal
Mail-Adresse: sabine.blumenthal@fluechtlingsrat-thr.de
Website: www.fluechtlingsrat-thr.de

Förderzeitraum
01. Januar bis 31. Dezember 2016

Fördersumme
40.000,00 EUR

Themenraum 2: [CoRa]

Projekttitel
[CoRa] contra Rassismus, pro Migration und Asyl

Projektträger
DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat Thüringen e.V.)

Projektkurzbeschreibung
Das Projekt [CoRa] berät und qualifiziert Lokale Akteur*innen und zivilgesellschaftliche Initiativen zu den Themen Migration und Asyl, um rassistischen Einstellungen zu begegnen und Diskriminierungen zu verhindern oder ihnen handlungssicher etwas entgegen zu setzen. Durch Vernetzungsangebote, fachliche Informationen, themenspezifische Podiumsdis-kussionen und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit wird das Wissen in den genannten Themenbereichen verbreitert und gemeinsam Strategien und dauerhafte Konzepte prodemokratischen Handelns vor Ort entwickelt und Handlungsmöglichkeiten gegen Rassismus und Diskriminierung (mit lokaler Politik, Ämtern, Medien, Initiativen, Bürgerschaft etc.) erarbeitet. Konkret werden Mobilisierungen gegen rassistisch motivierte Proteste unterstützt und inhaltlich begleitet werden. [CoRa] ist mobil und unterstützt auf Anfrage an jedem Ort in Thüringen.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
[CoRa] verfolgt partizipative Ansätze der politischen Bildung. Die Stärkung von pro-demokratischen Akteur*innen und Strukturen ist dabei grundlegendes Ziel. Um konkreten Bedarfen entsprechen zu können, werden die Bildungsformate und Themen gezielt angepasst. Das DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. sichert als anerkannter Erwachsenenbildungsträger eine kompetente nicht-rassistische Bildungsarbeit. Um den vielfältigen und komplexen Problemlagen vor Ort gerecht zu werden, steht dem Projekt der Flüchtlingsrat Thüringen e.V. als sehr gut vernetzter und fachlich kompetenter Kooperationspartner zur Seite. Der Bildungsarbeit und Beratungstätigkeit liegen dadurch ein aktuelles Fachwissen zu Grunde. Neben der Vermittlung guter Praxisbeispiele wird viel Wert auf eine dauerhafte Befähigung und Vernetzung lokaler Akteur*innen und Strukturen gelegt. Mit diesen Ansätzen stützt [CoRa] die Umsetzung der Ziele des Landesprogramms.

Kontakt
Ansprechperson: Martin M. Arnold
Mail-Adresse: martin.arnold@fluechtlingsrat-thr.de
Website: www.fluechtlingsrat-thr.de
Ansprechperson: Melanie Pohner
Mail-Adresse: bildung@dgb-bwt.de
Website: www.dgb-bwt.de

Förderzeitraum
01. Januar bis 31. Dezember 2016

Fördersumme
71.050,11 EUR

Themenraum 2: Demokratie leben

Projekttitel
Demokratie leben!

Projektträger
AWO Landesverband Thüringen e.V./ Landesjugendwerk

Projektkurzbeschreibung
Mit dem Projekt -Demokratie leben!- will das Landesjugendwerk der AWO Thüringen zusammen mit jungen Menschen auf jugend, -kunst, -medienkultureller und erlebnispädagogischer Ebene aktiv präventiv gegen Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung, rassistische und menschenverachtende Einstellungen vorgehen. Sich für ein demokratisches Verständnis und tolerantes, weltoffenes Miteinander stark machen ist das oberste Ziel.
Konkrete Bildungsmaßnahmen finden mit Kooperationspartner*innen und jungen Menschen in Thüringen vor Ort statt.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Junge Menschen in Thüringen sollen befähigt werden, ein demokratisches und kritisches Denken gegenüber zivilgesellschaftlichen Schieflagen zu entwickeln. Mit Hilfe der Anknüpfung an jugendkulturellen Interessen junger Menschen, wollen wir präventiv eine Sensibilisierung schaffen. Durch Partizipation und resultierender Selbstwirksamkeitsmomente ist es das Ziel eine alternative Jugendkultur zu stärken und demokratische Verhaltensweisen zu festigen.

Kontakt

Ansprechperson:	Melanie Morawa
Email-Adresse:	landesjugendwerk@awo-thueringen.de
Website:	www.jw-zukunft.de

Förderzeitraum
01. Januar bis 31. Dezember 2016

Fördersumme
35.032,81 €

Themenraum 2: Begegnungsarbeit

Projekttitel
Begegnungsarbeit zwischen Flüchtlingen und Einheimischen im Kirchenkreis „Henneberger Land“ und interkultureller Aufklärung in öffentlichen Einrichtungen - Suhl

Projektträger
Evangelischer Kirchenkreis „Henneberger Land“

Projektkurzbeschreibung
Vor dem Hintergrund der kurzen Verweildauer von Flüchtlingen in der Flüchtlingsunterkunft vom BAMF - Außenstelle Suhl (4 bis 6 Wochen) ist es erforderlich, die Zielgruppen (Flüchtlinge und einheimische Bevölkerung) auf die jeweils Anderen einzustimmen und zu sensibilisieren. Um den aus der oben genannten kurzen Verweildauer der Flüchtlinge resultierenden ständig neuen Herausforderungen gerecht zu werden, ist es erforderlich, regelmäßige Begegnungen zwischen Flüchtlingen und der Bevölkerung durchzuführen. Dies soll zu einem fried- und verständnisvollen Miteinander führen und zur Förderung der Willkommens- und Anerkennungskultur einen Beitrag leisten.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Das Projekt leistet landesweit einen wertvollen Beitrag, in dem es sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Weltanschauungen oder Sozialstatus zuwendet, um ein friedliches, respektvolles sowie tolerantes Miteinander zu erreichen. Bei der Ausgestaltung des Projektes, z. B. Planung und Durchführung der Maßnahmen, werden demokratische Strukturen berücksichtigt, um Ansichten, Kompetenzen und kreativen Vorschlägen Einzelner Raum zu geben.

Kontakt
Ansprechperson: Diakon Adelino Massuvira João
eMail-Adresse: cabanasuhl@hotmail.de
Website: www.henneberger-land.de bzw. www.suhlhilft.de

Förderzeitraum
1.7.2016 - 31.12.2016

Fördersumme
2.625,00 Euro

Themenraum 2: Hirschfeld-Tage

Projekttitel
Hirschfeld-Tage 2016 in Thüringen

Projektträger
Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für Thüringen e. V.

Projektkurzbeschreibung
Im Rahmen der Hirschfeld-Tage 2016 soll mit Projekten und Veranstaltungen Toleranz und Weltoffenheit gegenüber Menschengruppen mit Diskriminierungserfahrung gestärkt werden. Den Schwerpunkt bildet dabei die Gruppe von LSBTIQ- (Lesben, Schwulen, Bi, Trans*, Inter und Queer) Menschen, wobei auf die Probleme von Mehrfachdiskriminierungen im Sinne der Intersektionalität geachtet wird. Über ein Veranstaltungsangebot, in welchem LSBTIQ-Leben in seiner Differenz dargestellt wird, wollen wir der Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität, sexuellen Orientierung oder Lebensweise entgegenwirken. Das Programm umfasst u.a. Vorträge und Workshops, aber auch Unterhaltungsformate, um einen möglichst breiten Zugang zu diesem Themenkomplex zu schaffen. Neben aktuellen Zusammenhängen werden auch historische Hintergründe beleuchtet.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Um Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit abzubauen, bedarf es einer Vielzahl an Möglichkeiten zur Wissensbildung sowie zum Austausch von Meinungen und Erfahrungen. Mit den Veranstaltungen zu den Hirschfeld-Tage 2016 wollen wir dazu beitragen, diese Möglichkeiten zu schaffen. Gleichzeitig fördern wir eine Vernetzung von Interessensgruppen und schaffen Räume zur Zusammenarbeit auch über die eigenen Strukturen hinaus.

Kontakt
Ansprechperson: Anna Wegricht, Matthias Gothe, Marcus Felix
eMail-Adresse: hft2016@queerweg.de
Website: www.queerweg.de/projekte/hirschfeld-tage-2016

Förderzeitraum
01.10.2016 – 31.12.2016

Fördersumme
34.872 Euro

Themenraum 2: Von Ungeziefer und Kornblumen

Projekttitel
Von Ungeziefer und Kornblumen - Verortung eines Verbrechens

Projektträger
Schallwerk-Berlin e.V.

Projektkurzbeschreibung
Allein in Thüringen wurden von 1952 bis 1961 über 5200 als politisch unzuverlässig eingeschätzte Personen, teilweise mit brutaler Gewalt, aus grenznahen Gebieten zur BRD in das Landesinnere der DDR deportiert, dort diffamiert und überwacht. Bis Ende 1989 wurden die Zwangsaussiedlungen, die auf keiner gesetzlichen Grundlage sondern auf Befehlen und Weisungen beruhten, als „Geheime Verschlusssache“ behandelt. Bis heute tauchen sie kaum in der öffentlichen Diskussion oder im Schulunterricht auf.
„Von Ungeziefer und Kornblumen“ will einen Anstoß zur Aufnahme dieser Diskussion leisten, in Schulen und Jugendeinrichtungen, in Familien und im öffentlichen Stadtraum. Es soll bewusst werden, dass totalitäre Regime – überwundene, aktuelle und evtl. neu herbeigesehnte – immer die Freiheit rauben, Menschen unterdrücken und missbrauchen.
Aktionen : In fünf Städten nehmen 13 Schulklassen mit über 300 SchülerInnen teil, von der Förderschule bis zum Gymnasium (Stand Juli). In allen Schulklassen berichten Zeitzeugen über die Aktionen „Ungeziefer“ und „Kornblume“. Lehramtsstudenten erstellten in einem besonderen Seminar begleitendes Unterrichtsmaterial, das Fragen auch in die Familien trägt.
Einige Schulklassen markieren vor Ort ehemalige Täterorte (Rathaus, SED-Kreisleitung etc.) mit übergroßen Abbildungen von Ungeziefern und informieren Passanten über selbstgetextete Moritaten. Alle TeilnehmerInnen des Projektes fahren am 6. Oktober für eine gemeinsame Schwarmkunst-Aktion nach Erfurt: Vor der Staatskanzlei werden in Anwesenheit mehrerer Zeitzeugen über 7000 selbstgebastelte Kornblumen aus Papier zu einem Kornblumenfeld zwischen die Pflastersteine gesteckt. Die Anmutung des Blumenfeldes wird erhaben und zerbrechlich zugleich sein: Unten der harte Pflasterstein, als Sinnbild für Macht und Unrecht. Darüber die Kornblumen, die an die Vielzahl der Opfer erinnern, sowie an die Kraft und die Fähigkeit von Demokratien, sich letztlich über Unrechtsstaaten zu erheben.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Von Ungeziefer und Kornblumen“ verfolgt die „präventiven Ziele“ des Landesprogramms: Bildung- und Ausbildung von Jugendlichen, thematische Qualifizierung von zukünftigen Multiplikatoren / Lehramtsstudenten, Förderung der politische Bildung unterschiedlicher Zielgruppen (Jugendliche, Eltern, Passanten) UND will Motivation zum kreativen, demokratischen Engagement stiften.

Kontakt
Hans Ferenz (Konzeption/Projektleitung),
kontakt@hansferenz.de, hansferenz.de
Schallwerk-Berlin e.V. (Projektträger),
info@schallwerk-berlin.de, schallwerk-berlin.de

Homepage: ungeziefer-und-kornblumen.de

Förderzeitraum
01.01.2016 – 31.12.2016

Fördersumme
25.000 Euro

Themenraum 2: Werte.Zusammen.Leben

Projekttitel
„Werte. Zusammen. Leben. in Thüringen 2016“

Projektträger
Landesjugendring Thüringen e.V.

Projektkurzbeschreibung
Dieses Projekt verfolgt das Ziel, dass Jugendgruppen mit Teilnehmer*innen unterschiedlichster Bildungshintergründe ihre persönlichen Werte reflektieren und diese auf die Werte ihres Umfeldes transferieren, um Bewertungen verschiedener Werte vornehmen zu können. Das Projekt soll dazu beitragen, Vorurteile von älteren Generationen gegenüber Jugendlichen (aber auch umgekehrt) bezüglich ihrer Wertvorstellungen abzubauen. Im Projektzeitraum gibt es einen zentralen Auftaktworkshop für die Betreuer*innen der teilnehmenden Jugendgruppen sowie dezentrale Auftaktworkshops in den Gruppen. Im Juni fand dann ein zentraler Zwischenworkshop statt. In dessen Rahmen wurden den Jugendlichen verschiedenste Kenntnisse und Fähigkeiten zu Interviewtechniken, Erstellung medialer Produkte u.ä. vermittelt. Die Gruppen setzten sich darüber hinaus in spielerischer Form mit Werten auseinander und konnten sich untereinander austauschen. Im weiteren Verlauf des Projektes konzentrieren sich die Jugendgruppen auf zwei bis drei Werte, zu welchen sie mediale Produkte erstellen. Diese werden zur zentralen Abschlussveranstaltung am 26. November im Reithaussaal der EJBW in Weimar vorgestellt. Ein ganz wichtiger Bestandteil des Projektes ist das Coaching. Die Coaches begleiten die Jugendlichen von Beginn an und geben Anregungen und Hilfestellungen und achten darauf, dass die Gruppen ihre Ziele im Auge behalten.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Die teilnehmenden Jugendlichen werden für die zentrale Bedeutung der Menschenrechte, den Gleichheitsgrundsatz und die Gefahren von Ausgrenzungen sensibilisiert. Damit einhergehend werden sie zur Distanzierung von extremistischen Tendenzen befähigt.
Die Jugendgruppen erforschen generationsübergreifende Werte, die für die Gesellschaft allgemeine Gültigkeit besitzen. Das Projekt gibt jungen Menschen die Möglichkeit, die Gesellschaft durch persönlichen Einsatz wertvoll mitgestalten zu können.

Kontakt
Ansprechperson: Larissa Schams &
Barbara Märker
eMail-Adresse: larissa.schams@ljrt.de
maerker@ljrt-online.de
Website: ljrt.de/tag/werte-zusammen-leben/

Förderzeitraum
01.01.2016 – 31.12.2016

Fördersumme
51.077 €

Themenraum 2: Demokratieladen Reloaded

Projekttitel
Demokratieladen Reloaded – „Projekt für soziale Infrastruktur, Aktivierung zu konzertierten demokratiestärkenden Maßnahmen und Strukturbildung gegen Rechtsextremismus in Kahla und Umgebung“

Projektträger
Bildungswerk BLITZ e.V.

Projektkurzbeschreibung
Es wird davon ausgegangen, dass zur Eindämmung extrem rechter Aktivitäten eine lebendige politische Kultur und aktive Zivilgesellschaft einen wesentlichen Faktor darstellen.
Das Projekt Demokratieladen ist also in der gemeinwesenorientierten Demokratiarbeit angesiedelt, um hier anzunküpfen. Er ist eine Netzwerk- und Koordinierungsstelle und ein sozialer Ort als Treffpunkt für demokratisches Engagement. Tätigkeitsfelder sind die Pflege dieser räumlichen und sozialen Infrastruktur, die Thematisierung von GMF und extremer Rechter im Gemeinwesen, sowie Koordinierung verschiedener zivilgesellschaftlichen Akteure in Kahla und dem Saal-Holzland-Kreis. Der Demokratieladen hat u.a. zum Ziel Verantwortungsübernahme dieser Akteure und deren strukturierte Zusammenarbeit zu fördern. Die Arbeit zu Querschnittsthemen, die Anknüpfungspunkte für Sensibilisierung zu GMF/IdU bilden - z.B. Thema Kinder- und Jugendliche, Diskriminierung, Partizipation und Teilhabe Aller am Gemeinwesen, soll Brücken in das Gemeinwesen schlagen.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Das Projekt bekommt Zuwendungen entsprechend der Richtlinie „Förderung von Maßnahmen zur Umsetzung des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit“ nach 2.3. Im Sinne der Förderrichtlinien fördert das Projekt auf innovative Art Teilhabe Aller am Gemeinwesen und demokratische Prozesse in der Zivilgesellschaft als Grundlage für die Sensibilisierung für GMF und extreme Rechte und bürgerschaftliches Engagement in diesem Bereich.

Kontakt
Ansprechperson: Maria Diedrich
eMail-Adresse: info@demokratieladen.com
Website: www.demokratieladen.com

Förderzeitraum
01.01.2016 – 31.12.2016

Fördersumme
32.130,00 €

Themenraum 2: Lebendige Bücher

Projekttitel
Lebendige Bücher verändern das Land 2016

Projektträger
NaturFreunde Thüringen e.V.

Projektkurzbeschreibung
Wie in einer richtigen Bibliothek können sich Leser*Innen für eine begrenzte Zeit Bücher ausleihen. Die Besonderheit: In einer „Lebendigen Bibliothek“ sind die „Bücher“ Menschen. Menschen, die aus verschiedenen Gründen mit Stereotypen und Vorurteilen konfrontiert werden oder Diskriminierungserfahrungen gemacht haben. Für die Leser*Innen bietet die Methode „Lebendige Bibliothek“ die Chance, sich im Austausch eigener Vorurteile bewusst zu werden. Weil Vorurteile wie Blockaden wirken, kommen Gespräche mit Menschen anderer Lebenseinstellung, Herkunft, Kultur oder Menschen mit einer Behinderung im Alltag oft nicht zustande. Die NaturFreunde Thüringen organisieren mit starken Netzwerkpartnern „Lebendige Bibliotheken“ in ganz Thüringen. Auf Straßenfesten, Festivals oder am Rand einer Nachmittagsveranstaltung im Seniorenheim sowie als Leseabend in einem Mehrgenerationenhaus kommen lebendige Bücher zum Einsatz. Im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen lädt die „Lebendige Bibliothek“ niedrigschwellig zum Gespräch ein.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Gerade vor dem Hintergrund aktueller Gegebenheiten im Kontext einer zunehmenden gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit ist eine starke Zivilgesellschaft gefordert. Ein Abbau von Vorurteilen und Ängsten steht damit in engem Zusammenhang. Ein direktes Gespräch gibt dem Gegenüber Informationen „aus erster Hand“, die zum Abbau von Vorurteilen und Befürchtungen dienlich sind. An dieser Stelle setzt die „Lebendige Bibliothek“ an und reduziert Vorurteile durch den Kontakt.

Kontakt
Ansprechperson:
Kristine Müller; Martin Rauchmaul
Mail-Adresse: rauchmaul@naturfreunde-thueringen.de
www.naturfreunde-thueringen.de – Projekte – Lebendige Bibliothek

Förderzeitraum
01.01.2016 – 31.12.2016

Fördersumme
32.870,95 €

Themenraum 2: Fortbildungsprogramm

www.denkbunt-thueringen.de

Freistaat Thüringen
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Das Fortbildungsprogramm im Landesprogramm DENK BUNT

Kindersprachbrücke Jena e.V.
Wolfgang Volkmer
volkmer@kindersprachbruecke.de

denk bunt

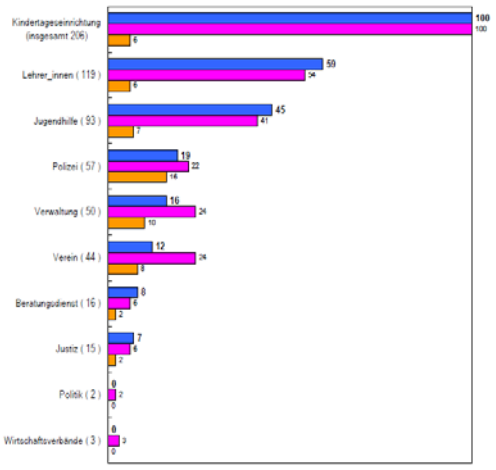
www.denkbunt-thueringen.de

Freistaat Thüringen
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Rückblick 2015 zu den Fortbildungen im Landesprogramm Denk Bunt

Anzahl der Bildungstage pro Zielgruppe
Vergleich 2015, 2014 und 2013

Seit Sep. 2013 bis Ende 2015
fanden 605 Bildungstage statt, davon
in 2015: 266 BT mit 3.620 Teilnehmer_innen,
in 2014: 282 BT mit 3.790 TN und
in 2013: 57 BT mit 777 TN.



denk bunt

denk bunt

Themenraum 2: Fortbildungsprogramm

www.denkbunt-thueringen.de

Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Ausblick 2016

Bildungstage 2016

168

Lehrer_innen	33
Polizei	17
Verwaltung	7
Justiz	9
Kita	56
Beratungsdienst	2
Jugendhilfe	38
Verein	6
Politik	0
Wirtschaft	0

Stand: 18.02.2016

Aktive Träger:
- Kindersprachbrücke Jena
- Cultures interactive
- Jugendsozialwerk Nordhausen
- Drudel 11
- ZWST
- EJBW
- Toolpool
- Arbeit und Leben
- Mobit
- Neulandhaus
- Thüringer Heimatbund

(geordnet nach Anzahl der durchgeführten Bildungstage)

www.denkbunt-thueringen.de

Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Einschätzung der Fortbildungsträger - Wirkung -

- Mit den Fortbildungen in den Einrichtungen werden notwendige Reflektionen in den Einrichtungen erreicht.
- Es werden notwendige Diskussionen über das Verständnis von Demokratie, Vielfalt und Toleranz geführt – nicht nur mit den Teilnehmern, die aus Interesse „sowieso immer kommen“.
- Die Fortbildungen als Inhouse-Konzept bewirken einen Anstoß für die Team- und Organisationsentwicklung.
- Die Themen Flucht und Rechtspopulismus nehmen einen stärkeren Raum ein. Das Landesprogramm flankiert ungeplant die Integrationsdebatte in den Einrichtungen und Diensten

Themenraum 2: Fortbildungsprogramm

www.denkbunt-thueringen.de

Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Einschätzung der Fortbildungsträger
- Verortung der FoBis im Gesamtprogramm -

Die **Wirksamkeit der Fortbildungen** könnte erhöht werden, wenn…

- Die Fortbildungen stärker strategisch mit den Aktivitäten auf Landesebene (Ministerien, Kommunen, Bildungsplan…) verknüpft werden.
- Die kommunal Verantwortlichen in die Strategie eingebunden sind (es gibt große regionale Unterschiede in der Nutzung)
- Neben der Rückmeldung durch die Teilnehmer auch eine Rückmeldung durch die Trainer*innen und Referent*innen abgefragt und analysiert wird / Fragebogen für TN kürzen

www.denkbunt-thueringen.de

Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Einschätzung der Fortbildungsträger
- Weitere Ideen und Verbesserungsvorschläge-

- Mehr Multiplikator*innen ansprechen um Leitungsebene zu erreichen und zu begeistern.
- Sammlung von „gelungener Praxis“ in Thüringen und Öffentlichkeitsarbeit dazu.
- Folgeveranstaltungen sollten möglich sein: zusätzlich zu Basiswissen verstärkter Praxistransfer, Prozesse in Gang setzen.
- Fortbildungen offen ausgeschrieben in den LAPs anbieten.
- Zusätzlich zu Bildungsbausteinen bzw. noch als niedrigschwelligere Ergänzung: kürzere Formate aufnehmen (Vortrag, Beratung etc.)

Themenraum 2: Fortbildungsprogramm

www.denkbunt-thueringen.de

Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Einschätzung der Fortbildungsträger
- Zusammenfassung -

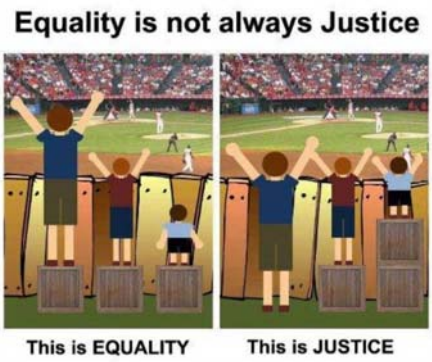
- Das Fortbildungsprogramm wirkt!
- Die einfache Verwaltung und Buchung soll erhalten bleiben
- Abstimmung des Programms mit anderen Thüringer Strategien verbessern z.B. durch Einbezug der Fortbildungsträger
- Neue Formate (z.B. Beratung) und Folgeveranstaltungen würden die Nachhaltigkeit erhöhen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Wirkung des Programms initiieren
- Synergieeffekte im Landesprogramm nutzen durch intensiveren Austausch der Träger untereinander

denk bunt

www.denkbunt-thueringen.de

Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

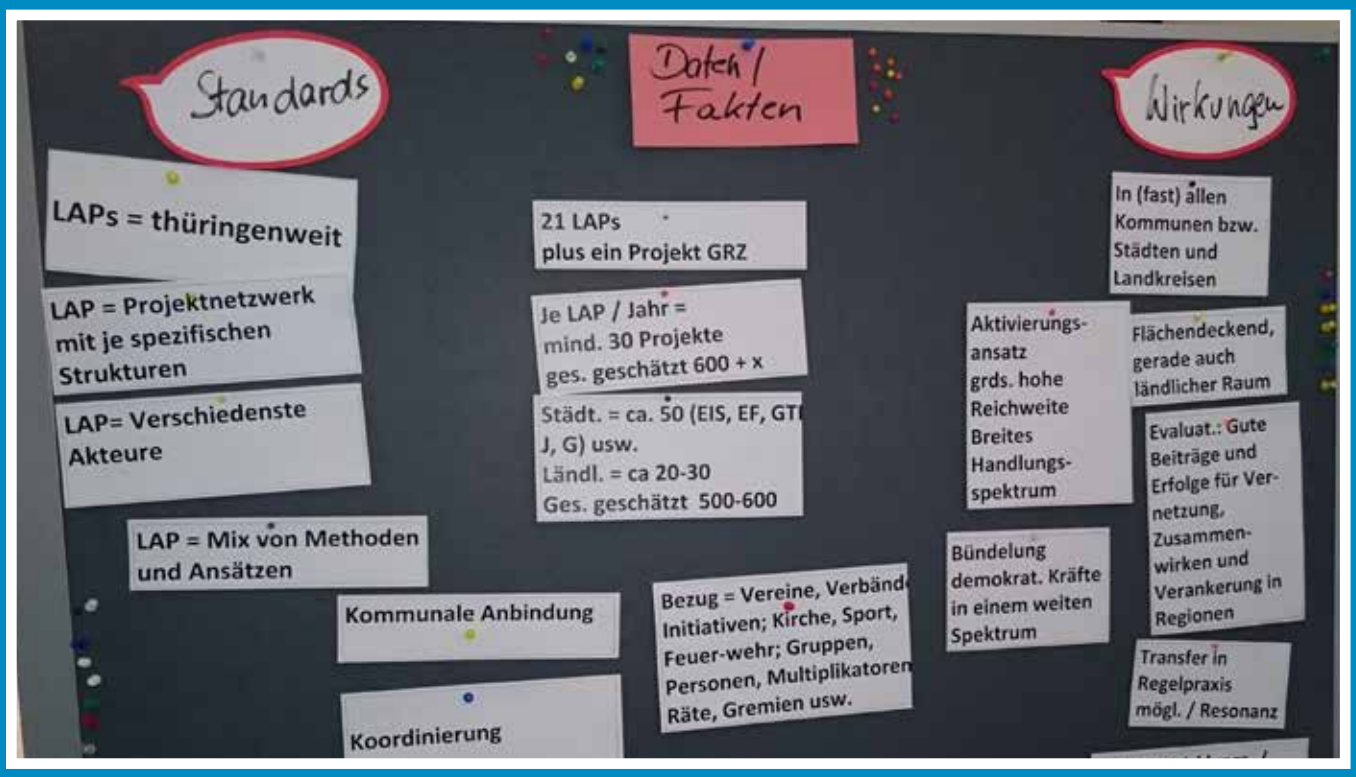


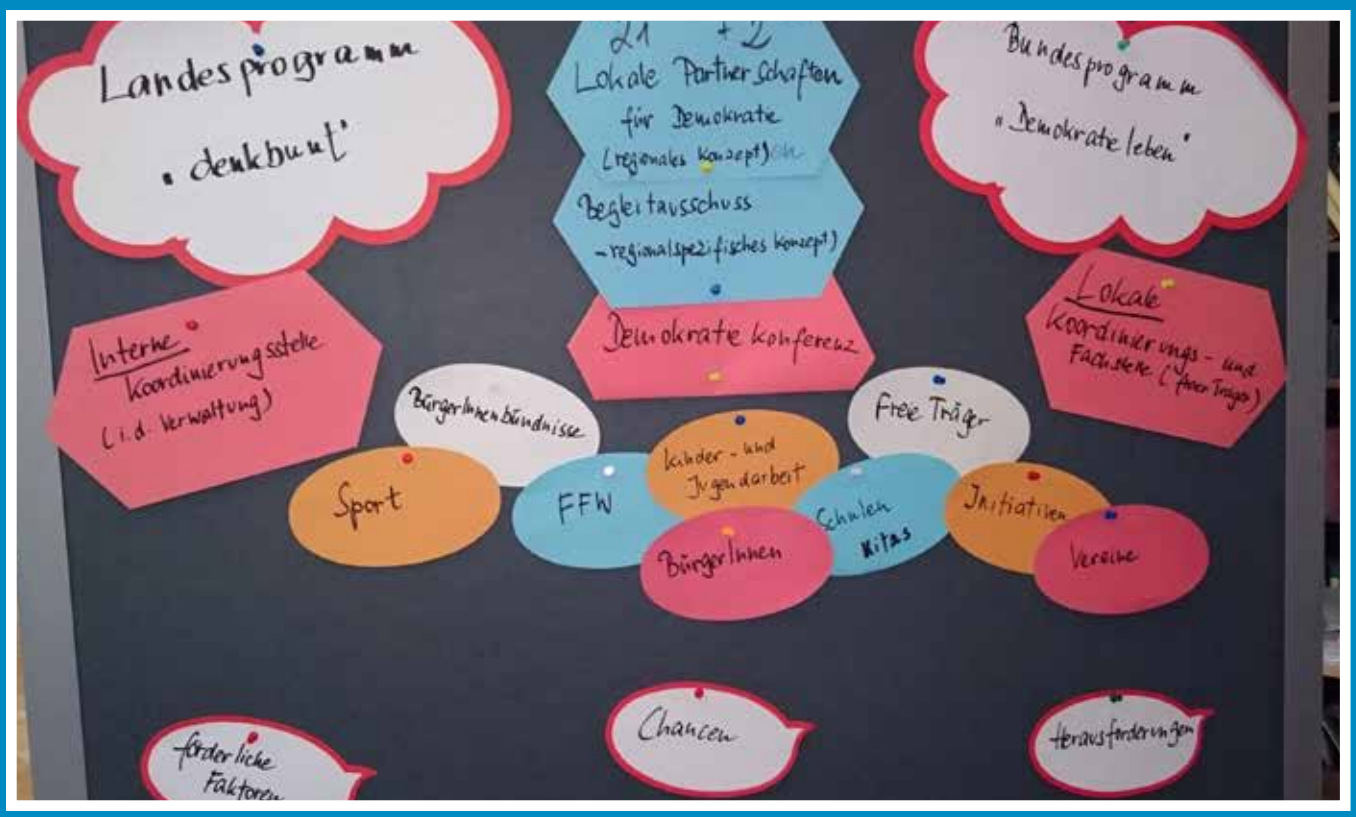
Kindersprachbrücke Jena e.V.

denk bunt

denk bunt

Themenraum 2: Ergebnisse





Themenraum 2: Zusammenfassung der Ergebnisse

Im Workshop wurden die Lokalen Aktionspläne (LAP) Erfurt (Freies Radio Erfurt e.V.) und LAP Saale-Holzland-Kreis (Bildungswerk Blitz e.V.) vertreten durch Jana Schmidt und Michael Schaffhauser vorgestellt. Die Vorstellung der beiden Projekte zeigte die Vielschichtigkeit der Arbeit in den Lokalen Aktionsplänen. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Verzahnung von kommunalen Strukturen, die Anbindung einer internen Koordinierung und der Transfer in die Praxis und Regelstrukturen. Dabei ist es immer wichtig, die kommunale Entwicklung solcher übergreifender Strukturen anzustoßen, zu entwickeln und zu begleiten.

Mit dem Projekt „CoRa - Contra Rassismus - Pro Migration und Asyl“ wurde durch Martin M. Arnold vom DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. ein Beispiel für Präventionsprojekt vorgestellt. Durch die Vorstellung des Kooperationsprojektes konnte die Workshopteilnehmer/innen einen Eindruck davon bekommen, dass die Präventionsprojekte sich sehr stark im Bereich der Grundlagenarbeit und primären Prävention engagieren und ihr Hauptanliegen die Sensibilisierung und Aufklärung von Bürgern und Bürgerinnen ist.

Die Angebote des Fortbildungsprogrammes des Landesprogrammes wurden am Beispiel der Kindersprachbrücke Jena e.V. durch Herrn Wolfgang Volkmer vorgestellt. Dabei wurde ersichtlich, dass das Fortbildungsprogramm ein großer und wichtiger Baustein im Landesprogramm ist. Insgesamt gibt es in Thüringen 11 Fortbildungsträger, die in 2016 bislang mindestens 7.000 Teilnehmer/innen erreicht haben.

Die im Workshop benannten Wünsche und Ideen, aufgeteilt nach den Bereichen, zur Fortschreibung des Landesprogramms sind:

Lokale Aktionspläne:
- Weiterführung und politische Unterstützung der vorhandenen Projekte und Strukturen
- Stärkung zur/der Übernahme kommunaler Verantwortung und Vernetzung
- Stärkung der Netzwerkwerkarbeit zwischen Prävention, Intervention und Fortbildung
- Stärkerer Blick auf Primärpräventionsangebote
- Gemeinsame Entwicklung von Strategien gegen Bedrohungen und Anfeindungen von Akteuren und Projekten
- Gebietsreform und deren Auswirkungen auf die LAP-Struktur mitdenken

Präventionsprojekte:
- Präventionsprojekte als wichtige Ansatzpunkte und Säulen des Landesprogrammes
- Initiativen und Projekte zur Stärkung von Personen mit Problembewusstsein
- Förderung von Kooperationsprojekten

Fortbildungsprogramm:
- Fortbildungsangebote stärker verzahnen mit politischen und kommunalen Strategien
- Austausch der Fortbildungsträger untereinander stärken
- Folgeveranstaltungen ermöglichen
- Flexiblere Angebote bei Fortbildungen
- Zusätzliche Bildungsbausteine ermöglichen (Vorträge, Beratung)
- Sammlung guter Praxis für Öffentlichkeitsarbeit des Landesprogrammes
- Feedback der Trainer/Coaches zur Weiterentwicklung nutzen

Themenraum 3: Projekte im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie Leben!“ u. „Zusammenhalt durch Teilhabe“

PROJEKTE IM RAHMEN DES BUNDESPROGRAMMS „DEMOKRATIE LEBEN!“

Perspektivwechsel Plus
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
vertreten durch Jana Scheuring

DisTanZ – Trainingsmaßnahmen für Risikojugendliche und lokal verankertes Zentrum zur-Radikalisierungsprävention
Cultures Interactive e.V.
vertreten durch Peer Wiechmann

oha online hass abbauen – virtuelle Trainings gegen Hass und Gewalt
Drudel 11 e.V.
vertreten durch Helen Reinke

Beratungsstelle Thüringen – Fortbildungen und Coaching für MultiplikatorInnen im Themenfeld Islam
Violence Prevention Network e.V.
vertreten durch Paul Merker

PROJEKTE IM RAHMEN DES BUNDESPROGRAMMS „ZUSAMMENHALT DURCH TEILHABE“

ZdT-Netzwerk Thüringen
vertreten durch AWO Landesverband Thüringen e.V. und Heimatbund Thüringen e.V.
vertreten durch Nadja Körner und Alfred Bax

Moderation: Ulrich Ballhausen

Themenraum 3: Perspektivwechsel Plus

Projekttitel
„Perspektivwechsel Plus“

Projektträger
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)

Projektkurzbeschreibung
»Perspektivwechsel Plus« befasst sich mit aktuellen Herausforderungen der Migrationsgesellschaft sowie den daraus erwachsenen Fragestellungen und Handlungsperspektiven. Thematisch fokussiert das Projekt alle Formen und Ebenen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) in ihren historischen und aktuellen Dimensionen mit dem Schwerpunkt der Antisemitismus- und Rassismusprävention. Das Projekt bietet ein breitgefächertes Bildungsangebot: jährliche Fachkonferenzen, Publikationen, Workshops und Fachveranstaltungen, langfristig angelegte Kooperationen und Weiterbildungsprogramme mit curricularem Format. Darüber hinaus begleitet das Projekt auch strukturelle Veränderungsprozesse im Rahmen themenbezogener Fachberatung und Prozessmoderation. Die Projektangebote richten sich überwiegend an Multiplikator*innen der gesellschaftspolitisch orientierten Bildungs- und Sozialarbeit, pädagogische Fachkräfte sowie an Verwaltung und Polizei. Sie schaffen Raum für Reflexion und Wissenstransfer und setzen auf die Entwicklung von tragfähigen Kompetenzprofilen sowohl für Einzelne als auch für gesamte Institutionen. Inhaltliche Schwerpunktsetzung wie auch Dauer und Struktur der Angebote sind nicht standardisiert. Sie werden bedarfsorientiert und zielgruppenspezifisch konzipiert und umgesetzt.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Das Projekt ist aktiv im Handlungsfeld der Antisemitismus- und Rassismusprävention. Es stärkt das Verständnis der Beteiligten für Diversität und Demokratie und ermöglicht ihre Sensibilisierung und Qualifizierung. Der Träger bietet im Rahmen des Landesprogramms auch Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen an mit den Schwerpunkten: Inklusion im pädagogischen Alltag; Differenzsensible Bildungs- und Erziehungskonzepte für Kindergärten; Praxisanalyse und Handlungsstrategien in Themenfeld „Flucht und Asyl“.

Kontakt
Marina Chernivsky, Projektleitung
»Perspektivwechsel Plus« (ZWST),
Friedrichstrasse 127, 10117 Berlin
chernivsky@zwst-perspektivwechsel.de

René André Dittrich Bernuth, Projektkoordinator
»Perspektivwechsel Plus« (ZWST),
Cammermeisterweg 50, 99097 Erfurt
bernuth@zwst-perspektivwechsel.de

Förderzeitraum
bis Ende 2019

Fördersumme
26.000 €

Themenraum 3: DisTanZ

Projekttitel
DisTanZ - Trainingsmaßnahmen für Risikojugendliche und lokal verankertes Zentrum zur Radikalisierungsprävention

Projektträger
CULTURESINTERACTIVE E.V., Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention, Paul-Schneider-Str.17, 99423 Weimar

Projektkurzbeschreibung
„DisTanZ“ hat zum Ziel:
1. ein Modell eines kommunal eingebetteten Verfahrens der Radikalisierungsprävention im Weimarer Land zu entwickeln und hinsichtlich einer bundesweiten Anwendung zu erproben („DisTanZ-Zentrum“)
2. spezifische Trainingsmaßnahmen („DisTanZ-Trainings“) zu entwickeln und zu erproben für Jugendliche, die gefährdet sind rechtsextreme Haltungen einzunehmen, gewaltbefürwortenden Haltungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) aufzeigen bzw. aus rechtsextrem geprägten Milieus kommen.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Arbeit mit rechtsextrem gefährdeten und orientierten Jugendlichen im Rahmen der sekundären und tertiären Prävention.

Kontakt
Ansprechperson: Peer Wiechmann
Mail-Adresse: wiechmann@cultures-ineractive.de
Website: www.cultures-interactive.de

Förderzeitraum
2015 bis 2019

Fördersumme
18.125 €

Themenraum 3: Online Hass Abbauen

Projekttitel
OHA Online Hass Abbauen – virtuelle Trainings gegen Hass und Gewalt

Projektträger
Drudel 11 e.V.

Projektkurzbeschreibung
Im Rahmen des Modellprojekts OHA Online Hass Abbauen entwickelt und erprobt Drudel 11 ein virtuelles Training zum Abbau von Hass und Gewalt. Mit dem zu entwickelnden Online-Trainingskurs entsteht ein webbasiertes Angebot zur Deradikalisierung. Zielgruppe des Projekts sind rechtsextreme bzw. rechtsextrem orientierte junge Menschen (14 bis 27 Jahre). Das Training soll zuerst in Zwangssettings (z.B. Strafvollzug, Jugendarrest, Bewährungshilfe) getestet und implementiert und in einem zweiten Schritt im Internet frei zugänglich gemacht werden. Über eine Lernplattform sollen rechtsextreme junge Menschen das Training absolvieren und in diesem Prozess pädagogisch begleitet werden. Die Entwicklung der Module und Übungen des Online-Trainingskurses sowie die pädagogische Begleitung sind wesentliche Bestandteile des Modellprojekts.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landespro-gramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Das Projekt zählt zu den Bundesmodellprojekten, die durch das Thüringer Landesprogramm kofinanziert werden. Die Bundesförderung erfolgt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Modellprojekte entwickeln und erproben innovative Ansätze u.a. im Bereich der Radikalisierungsprävention. Dabei reagieren sie auf neue Bedarfe und suchen Lösungen für bisher ungelöste Probleme. Ein wesentliches Ziel ist die Weiterentwicklung pädagogischer Praxis unter Berücksichtigung spezifischer lokaler Strukturen. Durch ein webbasiertes Trainingsprogramm können die bestehenden Thüringer Präventionsangebote sinnvoll ergänzt werden.

Kontakt
Ansprechperson: Herr Daniel Speer
eMail-Adresse: daniel.speer@drudel11.de
Website: www.online-hass-abbauen.de

Förderzeitraum
07/2015 – 12/2019

Fördersumme
32.500 Euro

Themenraum 3: Beratungsstelle Thüringen

Projekttitel
Beratungsstelle Thüringen –
Fortbildungen und Coaching für MultiplikatorInnen im Themenfeld Islam

Projektträger
Violence Prevention Network e.V.

Projektkurzbeschreibung
Für interessierte Institutionen bietet die Beratungsstelle Thüringen Fortbildungsveranstaltungen sowie Coaching und praktische Beratung im Themenfeld Islam an. Primäres Ziel ist es, die Handlungskompetenz der MitarbeiterInnen in den Institutionen zu stärken. Zusätzlich geht es um das Erkennen islamophober Argumentationsweisen mit dem Ziel, sich Strategien zur Auflösung und/oder Entschlüsselung dieser anzueignen. Das ist die Voraussetzung für eine lösungsorientierte und bewertungsfreie pädagogische Haltung und einen zielgerichteten Umgang miteinander. Zielgruppe der Angebote ist das Fachpersonal der Kinder- und Ju-gendhilfe sowie Lehrkräfte und PädagogInnen.

Die Beratungsstelle Thüringen bietet Fortbildungsveranstaltungen zu drei unterschiedlichen Themenkomplexen an:

- Islamophobie
- Islam
- Radikalisierung

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landespro-gramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Präventive Ziele und Strategien

Kontakt
Ansprechperson: Florian Reimers
eMail-Adresse: thueringen@violence-prevention-network.de
Website: http://violence-prevention-network.de/de/aktuelle-projekte/beratungsstelle-thueringen

Förderzeitraum
2015-2016

Fördersumme
40.000,00 €

Themenraum 3: Schau HIN

Projekttitel
„Schau HIN - Handeln - Initiieren - Neugestalten Beratungsnetzwerk gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit und für demokratische Teilhabe“

Projektträger
Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Thüringen e.V. in Kooperation mit Bildungswerk BLITZ e.V.

Projektkurzbeschreibung
Das aus dem Projekt entstandene Beratungsnetzwerk (BNW) ist ein langfristig strukturbildender Ansatz im PARITÄTISCHEN Thüringen. Im aufgebauten Netzwerk arbeiten Beratungsmanager*innen (BM) aus verschiedensten sozialen und bildungspolitischen Arbeitsfeldern eng zusammen mit Thüringer Beratungsstellen. Ziel ist es, demokratisches Engagement und Teilhabe zu verwirklichen.
Zum Selbstverständnis gehört u.a. handlungsfähig gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu sein, sich aktiv gegen menschenverachtende Einstellungen und Verhaltensweisen einzusetzen und sich solidarisch mit Betroffenen von Diskriminierung zu zeigen um Angsträume abzubauen.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Schau HIN richtet sich an Interessierte, Rat- oder Hilfesuchende. Unterstützungsangebote und Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind fester Bestandteil - mit dem Ziel nach innen und außen zu wirken. Die BMs sind Ansprechpartner*innen für Menschen die von undemokratischen Handlungsweisen und Diskriminierung betroffen sind und setzen sich aktiv mit Rassismus, Sexismus und anderen Formen der Diskriminierung auseinander. Schau HIN richtet sich an die Verbandsöffentlichkeit, entwickelt demokratische Mitgestaltungsprozesse in den Mitgliedsorganisationen und befördert den Austausch sowie Handlungsmöglichkeiten. Der gemeinsame Nenner des BNW ist eine menschenrechtsorientierte Haltung1. Das Projekt kooperiert eng mit verschiedenen Akteur*innen des Landesprogramms, zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Bürgerbündnissen gegen rechts.

Kontakt
Ansprechperson: Christiane Lochner-Landsiedel (Paritätischer)/ Judith Tuchscheerer (BLITZ)
E-Mailadresse: clochner-landsiedel@paritaet-th.de, tuchscheerer@bildungswerk-blitz.de
Website: www.demokratiestark.de

Förderzeitraum
01.01.2015 – 31.12.2016

Fördersumme
Land: 42.352 Euro

Themenraum 3: Stärken-Berater

Projekttitel
Stärken-Berater der NaturFreunde – Wir sind stark in Sachen Demokratie

Projektträger
NaturFreunde Thüringen e.V.,
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

Projektkurzbeschreibung
Zu Themen wie Motivation, Kommunikation, Ehrenamt, Demokratie, Moderation, Beratung und Verbandsentwicklung absolvierten mittlerweile rund 20 Ehrenamtliche die Ausbildung zur/zum StärkenBeraterIn. Die Schulung wurde individuell auf die Bedürfnisse des ehrenamtlich wirkenden Verbandes abgestimmt. Die ausgebildeten StärkenBeraterInnen stehen für große und kleine Fragestellungen thüringenweit als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung und treiben die beteiligungsorientierte Verbandsentwicklung voran. Die Mischung aus innerverbandlicher Expertise und ressourcenorientierter Beratungskompetenz zeichnet die StärkenBeraterInnen aus, die in zahlreichen Beratungsprozessen tätig sind.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landespro-gramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Die Beteiligungs- und Bildungsformate der StärkenBeraterInnen der NaturFreunde TH tragen zur Gewinnung und Vertiefung von Kompetenzen hinsichtlich demokratischen Handelns und Antidiskriminierung etc. bei. Die StärkenBeraterInnen sind innerhalb dieser Themenfelder beratend unterwegs und erzielen eine sensibilisierende Wirkung innerverbandlich sowie in das Gemeinwesen hinein. Zudem geben sie Anstöße für Veranstaltungen zu Weltoffenheit, beteiligen sich an Netzwerken und öffentlichkeitswirksamen Bündnissen z.B. „Mitmenschlich in Thüringen“. Sie bieten eine Austauschplattform für Mitglieder und Interessierte, wo es um demokratisches Denken und Handeln sowie Rückenstärkungsprozesse und die Stärkung individueller Argumentation geht.

Kontakt
Ansprechperson: Kristine Müller
eMail-Adresse: mueller@naturfreunde-thueringen.de
Website: http://www.naturfreunde-thueringen.de

Förderzeitraum
01.01.2016 – 31.12.2016

Fördersumme
20.827,50 €

Themenraum 3: Gut beraten

Projekttitel
Gut beraten?! Mit Konzept

Projektträger
Arbeit und Leben Thüringen e.V.

Projektkurzbeschreibung
Gut beraten?! Mit Konzept - Projekt für und mit dem DGB Thüringen
Ehren- und Hauptamtliche des DGB Thüringens werden zu innerverbandlichen DemokratieberaterInnen ausgebildet, um auf aktuelle Herausforderungen in der Gewerkschaftsarbeit zu reagieren, menschenverachtende Einstellungen zu erkennen und entsprechende Handlungsstrategien zu entwickeln, um sich noch besser für ein diskriminierungsfreies Miteinander einsetzen zu können. Zusätzlich werden thematische Tages- oder Zweitagesfortbildungen nach den ermittelten Bedarfen der Kreis- und Stadtverbände umgesetzt, beispielsweise zu Argumentation- und Handlung gegen menschenverachtende Einstellungen oder zu Öffentlichkeitsarbeit.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landespro-gramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Das Projekt ist im Handlungsfeld präventive Ziele und Strategien, im Bereich der politischen Bildung mit unterschiedlichen Zielgruppen, angesiedelt. Aufgabe ist es altersübergreifend demokratische Einstellungen und Verhalten zu festigen und weiterzugeben. Die Beratungsarbeit hat neben der präventiven auch intervenierende Aspekte.

Kontakt
Ansprechperson: Kathrin Heinrich
eMail-Adresse: heinrich@arbeitundleben-thueringen.de
Website: www.arbeitundleben-thueringen.de

Förderzeitraum
01.01.2015 - 31.12.2016

Fördersumme
36.503,55 Euro

Themenraum 3: Kompetenzen fördern

Projekttitel
Kompetenzen fördern – Demokratie leben

Projektträger
TALISA –Thüringer Arbeitsloseninitiative - Soziale Arbeit e.V. Erfurt

Projektkurzbeschreibung
Innerhalb des Landesvereins werden 15 ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu DemokratieberaterInnen ausgebildet. Ziel ist es, auf aktuelle Herausforderungen in der Vereinsarbeit zu reagieren, menschenverachtende Einstellungen zu erkennen, ihnen für ihre Arbeit im Landesverein und auch außerhalb Handwerkszeug für demokratisches Handeln in der Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen, oft diskriminierenden und undemokratischen Haltungen an die Hand zu geben.
Die Ausbildung der DemokratieberaterInnen wird bis Ende 2016 in 5 Modulen umgesetzt. Zusätzlich werden thematische Tagesseminare angeboten und umgesetzt. Im Anschluss werden die BeraterInnen in ihrer ehrenamtlichen Arbeit vom Projektteam begleitet und unterstützt.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landespro-gramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein

- Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungskonzepten
- Politische Bildung als einen lebenslangen Prozess verstehen
- Stärkung eines toleranten, weltoffenen und demokratischen Miteinander im Verein
- Präventive Arbeit zur Vermittlung von demokratischen, sozialen, interkulturellen und personalen Kompetenzen
- Direkte Auseinandersetzung mit antidemokratischen Einstellungen
- Zusammenarbeit mit örtlichen Akteuren und Netzwerkpartnern

Kontakt
Ansprechperson: Frau Vera Weyh; Herr Hans-Joachim Gossing
eMail-Adresse: zella-mehlis@talisa.net; erfurt@talisa.net
Website: www.talisa.net

Förderzeitraum
01.09.2015 – 31.12.2016

Fördersumme
20.893,20 €

Themenraum 3: Demokratie gewinnt

Projekttitel
„Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen!“

Projektträger
Diakonie Mitteldeutschland

Projektkurzbeschreibung
„Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen!“ ist ein Demokratiebildungsprojekt der Diakonie Mitteldeutschland. Als internes Fortbildungsangebot wendet es sich an Mitarbeitende von Diakonie und Kirche in einer Multiplikator*innenrolle. Ziel ist es, ihnen für ihre Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen Handwerkszeug für demokratisches Handeln in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus an die Hand zu geben. Bisher wurden 45 Multiplikator*innen ausgebildet, davon sind etliche dem Bündnis beigetreten. Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mulitplikator*innen hat zum Ziel, Demokratiebildung dauerhaft als Querschnittsaufgabe in den Verbands- und Kirchenstrukturen zu verankern.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landespro-gramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Das Projekt soll demokratische Strukturen in Kirche und Diakonie stärken und die sozialen, interkulturellen, demokratischen und personalen Kompetenzen seiner Mitarbeiter*innen gezielt fördern.Die ausgebildeten Multiplikator/innen treten für Demokratie und gleichberechtigte Teilhabe ein und gegen jede Form der Ausgrenzung. Sie sind flächendeckend in ganz Thüringen im Einsatz um in den Handlungsfeldern des Landesprogramms „Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit“ eine beratende und multiplikatorische Funktion zu übernehmen und leisten damit einen wichtigen Beitrag um antidemokratischen Einstellungen und Verhaltensweisen in Thüringen entgegen zu treten.

Kontakt
Ansprechperson: Anne-Katrin Linde, Michaela Seitz
eMail-Adresse: linde@diakonie-ekm.de, seitz@diakonie-ekm.de
Website:http://www.diakonie-mitteldeutschland.de/subdomain-demokratie-gewinnt-in-sachsen-anhalt-und-thueringen.html

Förderzeitraum
Mai 2013 – Dezember 2016

Fördersumme
9.311,25 €

Themenraum 3: ZukunftsChancen

Projekttitel
„ZukunftsChancen – Ausbau Demokratie fördernder Strukturen in der AWO Thüringen“

Projektträger
AWO Landesverband Thüringen e.V.

Projektkurzbeschreibung
Teilhabe ist auch im Rahmen der Verbandsentwicklung ein Schlüssel erfolgreicher Zukunftsgestaltung und steht somit im erweiterten Fokus des Projekts des Landesverbandes der AWO Thüringen für den Projektzeitraum 2015/16. Neben der Anregung zur Teilhabe steht weiterhin die innerverbandliche Auseinandersetzung und Positionierung gegen die Ideologien der Ungleichwertigkeit. Zu denen auf allen AWO-Ebenen die Ehren- und Hauptamtliche sensibilisiert werden sollen und daraufhin ihre Strukturen zu überprüfen. Im Rahmen des Projekts wurden und werden gemeinsam Handlungsempfehlungen entwickelt, die als Qualitätsstandards in das alltägliche Tun von Ehren- und Hauptamtlichen wirken. Die aktive Auseinandersetzung mit den Grundwerten der AWO bildet hierbei die Basis und stellt gleichzeitig Fragen zur aktiven Umsetzung, die nötig sind langfristig den Verband demokratisch zu stärken. Einen breiten innerverbandlichen Diskurs zur Gestaltung von Demokratie und Partizipation in Gang zusetzten, ist eine grundsätzliche Voraussetzung zum Entgegenwirken von Ideologien der Ungleichwertigkeit.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landespro-gramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Nach erfolgreicher erster Förderperiode 12/13 mit einem breiten innerverbandlichen Diskurs zum Thema Ideologien der Ungleichwertigkeit und verstärkt 14/15 Willkommenskultur bzw. interkultureller Öffnung steht nun die Anbindung an bestehende Netzwerke bevor. Unterstützende Struktur und Angebote aus den bestehenden Netzwerken, u.a. dem Landesprogram, wurden bisher genutzt und sollen stetig enger verknüpft werden.

Kontakt
AWO Landesverband Thüringen e.V. „Projekt ZukunftsChancen“
awo-toleranz@awo-thueringen.de
www.awo-toleranz.de

Förderzeitraum
Januar 2015 bis Dezember 2016

Fördersumme
23.520,- Euro

Themenraum 3: PARTHNERplus

Projekttitel
PARTHNERplus
Für mehr Partizipation in unserer Thüringer Heimat – nachhaltige Entwicklung ohne Ressentiments

Projektträger
Heimatbund Thüringen e.V.
Schwanseestraße 86c
99423 Weimar

Projektkurzbeschreibung
- Menschen im ländlichen Raum zur aktiven, zukunftsfähigen Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes motivieren
- Vereine für mehr Partizipation ihrer Mitglieder animieren, um dadurch mehr Beteiligung und neue Impulse initiieren
- weltoffene Heimatpflege und Vereinsarbeit ohne Ressentiments entwickeln und damit den Rechtsextreme im ländlichen Raum den Nährboden entziehen.
- Laufzeit seit Januar 2013; Weiterführung von 2017 bis 2019 beabsichtigt

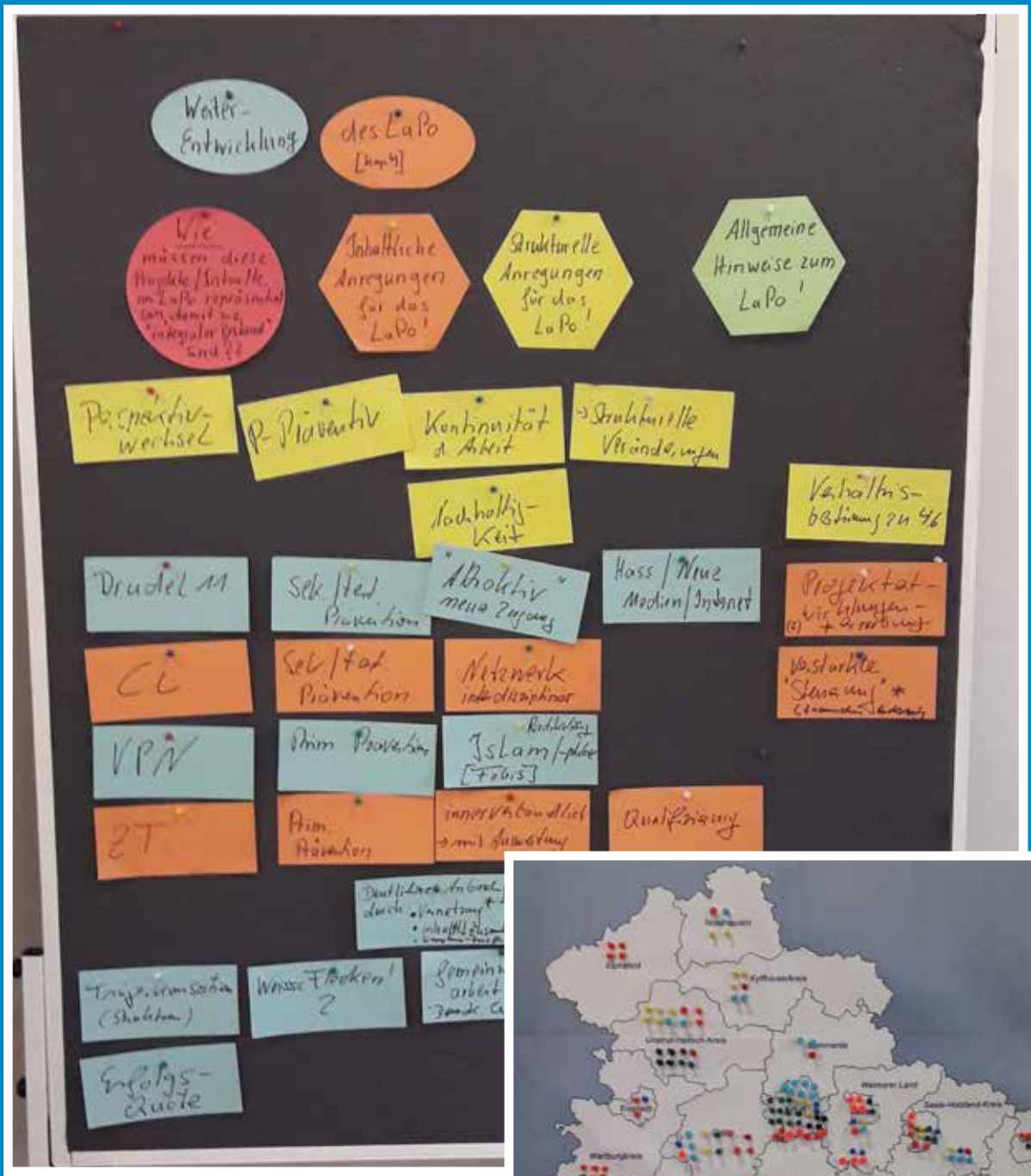
Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
- Stärkung demokratischer Alltagskulturen und Prozesse – vor allem im ländlichen Raum
- Stärkung von demokratischen, sozialen, interkulturellen und personalen Kompetenzen und Einstellungen bei Aktiven in der Vereinsarbeit durch modulare Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung und Workshops für VEREINS-PARTHNER
- Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen und diskriminierenden Tendenzen in Form von Bildungs- und Beratungsangeboten in Vereinen und darüber hinaus
- Erweiterung der interkulturellen und internationale Kompetenz- interkulturelle Öffnung
- Einbettung der Aktivitäten der Akteure in die vorhandenen lokalen Bildungslandschaften

Kontakt
Ansprechperson: Alfred Bax
eMail-Adresse: alfred.bax@Heimatbund-Thueringen.de
Website: projekt-parthner.de

Förderzeitraum
01.01.2016 bis 31.12.2016

Fördersumme
21.579,45 EUR

Themenraum 3: Ergebnisse



Themenraum 3: Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Fragestellungen des Workshops

Zu Beginn des Workshops wurde noch einmal deutlich darauf hingewiesen, dass die Tagesveranstaltung einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Kapitels 4 des Landesprogramms – Strukturprojekte – leisten soll.

Die Kernfrage an die Teilnehmenden lautete:
(a) Wie sollten/ müssen die in diesem Workshop vorgestellten Projekte bzw. deren Kerninhalte – die über die Bundesprogramme Demokratie Leben! und Zusammenhalt durch Teilhabe gefördert werden - im Landesprogramm repräsentiert sein, damit sie integraler Bestandteil dieses Programms sind bzw. werden können?
(b) Welche inhaltlichen und strukturellen Anregungen für das Landesprogramm ergeben sich aus den vorgestellten Projekten?

Darüber hinaus bestand auch die Möglichkeit allgemeine Anregungen für die Weiterentwicklung des Landesprogramms zu geben.

2. Vorgestellte Projekte und relevante Stichwörter in Bezug auf zukünftige Strukturprojekte

Projekt * Präventionsansatz * Benannter relevanter Aspekt für eine Verankerung im Kapitel „Strukturprojekte“

- ZWST - Perspektivwechsel * Primärprävention * Nachhaltige Wirksamkeit, vor allem auch durch angestrebte strukturelle Verände-rungsprozesse
- Drudel 11 - oha * Sekundär-/Tertiärprävention * „Hass“ als herausfordernde Thematik in den neuen Medien/sozialen Netzwerken
- Culture interactive * Sekundär-/Tertiärprävention * Netzwerkcharakter; Interdisziplinarität
- violence prevention network * Primärprävention * Auseinandersetzung mit Islamophobie (Radikalisierungsprozesse)
- div. Projekte im BMI-Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ * Primärprävention * Qualifizierung von (ehrenamtlichen) ExpertInnen
-

3. Weitere Anmerkungen zur Überarbeitung und Weiterentwicklung des Landesprogramms

Die Workshopteilnehmenden merken an, dass:

- eine „Verhältnisbestimmung“ der Qualifizierungsangebote im Rahmen der Bundesprogramme im Kapitel 4.6 des Landesprogramms (Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsangeboten für spezifische Zielgruppen) hergestellt werden sollte;
- eine verstärkte (proaktive) „Steuerung“ der Gesamtangebote in Thüringen im Sinne von „Zusammendenken“ und „Rückkopplung“ zur Vermeidung von Doppelstrukturen sowie zur Synergienutzung (inhaltlich-fachliche Zusammenarbeit und Wissens-/ Kompetenztransfer sinnvoll wäre; des weiteren eine „Steuerung“ in Bezug auf die Identifizierung von inhaltlichen und sozialräumlichen Leerstellen;
- es einen Bedarf an gemeinwesenorientierten Projekten im Sinnes eines de-mokratischen Sozialraummanagements gibt und gerade hier eine in-tensivierte Kooperation des Landesprogramms mit den Bundesprogrammen stattfinden könnte;
- das Landesprogramm eine Verhältnisbestimmung von Regelaufgaben/ -strukturen zu den besonderen Aktivitäten im Rahmen des Lan-

Themenraum 3: Zusammenfassung der Ergebnisse

desprogramms vornehmen sollte;

- es einer Angebotstruktur zum Komplex De-Radikalisierung bedarf;
- eine Weiterentwicklung (Intensivierung) der Öffentlichkeitsarbeit über das Landesprogramm erfolgen sollte;
- verwaltungs- und finanztechnische Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um im Rahmen von Trägerkonsortien die vorhandenen Kompetenzen unterschiedlicher Träger optimal nutzen zu können.

Vorstellung von Projekten, die in die Strukturen aufgenommen werden sollen

Netzwerk „Schule ohne Rassismus“

Netzwerk „Demokratie und Courage“

Kompetenzzentrum Rechtsextremismus

Dokumentations- und Forschungsstelle gegen Menschenfeindlichkeit

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Netzwerk „Schule ohne Rassismus“

Projekttitel
Festigung und Ausbau der Netzwerkaktivitäten des Schüler*innennetzwerkes Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage in Thüringen

Projektträger
Stiftung Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

Projektkurzbeschreibung
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR-SmC) ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler, die sich in ihrer Schule gegen Rassismus, Diskriminierung, Mobbing und Gewalt einsetzen und das Schulklima aktiv mitgestalten. Jede Schule kann den Titel erwerben, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllt: Mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in einer Schule lernen und arbeiten verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekttage zum Thema durchzuführen. Die Landeskoordination informiert, plant mit den Schüler*innen Aktionen und Projekte, bildet Schüler*innen und Pädagog*innen weiter, berät die fast 40 Courageschulen, akquiriert weitere Schulen, vermittelt Kooperationspartner*innen und sorgt für eine thüringenweite Vernetzung.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein

- Sor-SmC erreicht die gesamte Schule und trägt durch vielfältige Aktionen zu einer demokratischen und gewaltfreien Schulstruktur bei, die alle Jahrgangsstufen und Schularten umfasst
- unterstützt demokratiepädagogische Ansätze an der Schule und fördert Aktivitäten für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
- durch regelmäßige Projekte an jeder Courageschule sorgt SoR-SmC für die aktive, nachhaltige Auseinandersetzung mit jeglicher Form von Extremismus. Dafür werden erprobte schulische und außerschulische Konzepte genutzt und geeignete Kooperationspartner*innen vermittelt.
- bezieht die Schüler*innen in die Planung der Aktivitäten ein und ermöglicht damit Mitgestaltungsmöglichkeiten und Partizipation im Schulalltag
- durch außerschulische Weiterbildungsangebote werden Schüler*innen und Pädagog*innen qualifiziert
- durch Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsmöglichkeiten wird der Lernort Schule mit dem Sozialraum vernetzt

Kontakt
Ansprechperson: Konstanze Ilmer und Arlett Symanowski
E-Mail: schulemitcourage@ejbweimar.de
Website: www.schule-ohne-rassismus-thueringen.de

Förderzeitraum
1. Januar – 31. Dezember 2016

Fördersumme
104.570. 09 €

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Netzwerk „Demokratie und Courage“

Projekttitel
Festigung und Ausbau der Netzwerkaktivitäten des Schüler*innennetzwerkes Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage in Thüringen

Projekttitel
„Für Demokratie Courage zeigen!“ vom Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)

Projektträger
Arbeit und Leben Thüringen

Projektkurzbeschreibung
Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) ist ein Verein, der seit 1999 in Sachsen und Brandenburg und in den folgenden Jahren in neun weiteren Bundesländern, unter anderem seit 2001 in Thüringen, demokratiebildende Projekttage und Fortbildungen durchführt.
Ehrenamtlich Teamende setzen die Projekttage mit verschiedenen Zielgruppen, von Kindern über Jugendliche und junge Erwachsene bis hin zu Erwachsenen, um. Allen Projekttagen gleich sind die Projektziele:

- Menschen Mut machen sich zu äußern,
- zum couragierten Handeln im Alltag motivieren,
- Informationen vermitteln und zum Nachdenken anregen,
- klar gegen menschenverachtende Meinungen auftreten,
- Solidarität mit Menschen fördern, die von Diskriminierung betroffen sind.

Die Themen der Projekttage ab der 5. Klasse sind zum Beispiel respektvoller Umgang; Rassismus, Flucht und Asyl; Sexismus und Homophobie oder Teamfähigkeit und Kommunikation.
Für Multiplikator_innen im pädagogischen Bereich, also Lehrer_innen, (Schul)Sozialarbeiter_innen und Angestellte in der Jugendhilfe werden speziell konzipierte Fortbildungen angeboten.
Die Bildungsveranstaltungen des Netzwerks für Demokratie und Courage sind beteiligungsorientiert konzipiert, methodenvielfältig und regen zur Auseinandersetzung an.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Das NDC ist Präventionsprojekt der politischen Bildung von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen zu Themen aus der demokratiebildenden Antidiskriminierungsarbeit.

Kontakt
Ansprechperson: Doreen Breuer (0361/ 5657321)
eMail-Adresse: erfurt@netzwerk-courage.de
Website: www.courage-thueringen.de; www.netzwerk-courage.de

Förderzeitraum
01.01.2016 – 31.12.2016

Fördersumme
260.000,00 €

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Kompetenzzentrum Rechtsextremismus

Projekttitel
Stärken-Schwäche-Analyse der politikbildnerischen und demokratiepädagogischen Bildungslandschaft in Thüringen und Topographie des Rechtsextremismus in Thüringen

Projektträger
Kompetenzzentrum Rechtsextremismus der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Projektkurzbeschreibung
Die Stärken-Schwäche Analyse der politikbildnerischen und demokratiepädagogischen Bildungslandschaft soll exemplarisch Bereiche der vorschulischen, schulischen, außerschulischen und universitären Bildung umfassen und die folgenden Themen fokussieren: Den Ausbildungsstand der Fachkräfte, die Einbeziehung demokratiepädagogischer Lernkonzepte in Weiterbildungsangebote für Fachkräfte, den Entwicklungsstand der Organisationen und auch die strukturellen Bedingungen von Demokratie- und politischer Bildung. Auf der Grundlage der Analyse entsteht eine Expertise, die Hinweise für die Entwicklung von politischer und Demokratiebildung in Thüringen und Handlungsempfehlungen vorlegt.

Das Projekt „Topographie des Rechtsextremismus“ besteht in einer regional differenzierten Auswertung von Daten auf der Einstellungs- und Verhaltensebene (Thüringen-Monitor, Landeswahlleiter, statistisches Landesamt, Ezra, Mobit etc.) des Rechtsextremismus. Es entsteht eine Metaanalyse, die regionale Profile zueinander in Bezug setzt, etwaige Typenbildungen ermöglicht und mit Strukturdaten der Regionen anreichert, um Faktoren für die Ausbildung des rechtsextremen Angebots und Einstellungspotentials zu benennen.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Demokratiepädagogische Lernkonzepte sind im Landesprogramm besonders hervorgehoben. Angesichts der potenziellen Wirkung ist dieser Schwerpunkt auch wissenschaftlich gerechtfertigt, jedoch bleibt in der Umsetzung des Landesprogramms bisher unklar, in welchem Rahmen demokratiepädagogische Maßnahmen in Thüringer Schulen und außerschulischen Bildungsträgern umgesetzt werden. Die Analyse möchte einen Überblick über die Anwendungsbereiche schaffen und auf Stärken und Schwächen der bisherigen Implementation hinweisen.
Mit einer Analyse auf der Regionalebene erweitert das Projekt „Topographie des Rechtsextremismus“ die bisherige Perspektive der Analyse zu Gefährdungen der demokratischen Kultur in Thüringen. Das Projekt bietet den LAPs die Möglichkeit, ggf. Strategien anzupassen und die Qualität der Präventionsarbeit zu stärken.

Kontakt
Ansprechperson: Franziska Schmidtke
eMail-Adresse: Franziska.Schmidtke@uni-jena.de
Website: komrex.uni-jena.de

Förderzeitraum
01.Juli 2016- 31. Dezember 2016

Fördersumme
103.787,56€

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Kompetenzzentrum Rechtsextremismus

Friedrich-Schiller-Universität Jena

18. August 2016 Prof. Andreas Beelmann

Kompetenzzentrum Rechtsextremismus

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Struktur

- Über 30 Mitglieder aus verschiedenen Fakultäten
- Leitendes Direktorium
- Hauptamtliche Mitarbeiter

Kompetenzzentrum Rechtsextremismus/ Vorstellung Sommertagung Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit Folie 2

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Kompetenzzentrum Rechtsextremismus

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Arbeitsbereiche

Rechtsextremismus und Radikalisierung

- Thüringen-Monitor, Gefährdungsanalyse Thüringen, Topographie des Rechtsextremismus, Radikalisierungsprozesse

Migration und Integration

- Integration erfolgreich gestalten. Einstellungen und Orientierungen von Flüchtlingen in Thüringen

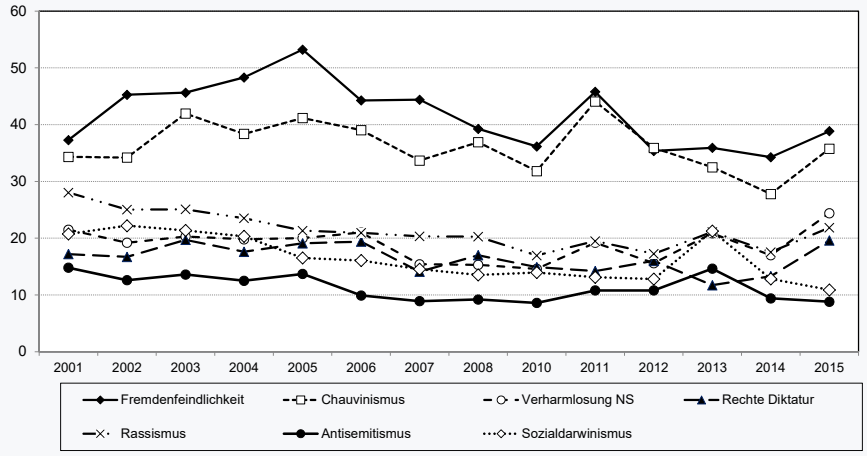
Demokratiepädagogik und Prävention

- Aktionsplan Demokratiebildung, Stärken-Schwächen-Analyse Demokratiebildung Thüringen, Vorurteilsprävention in der Grundschule

Kompetenzzentrum Rechtsextremismus/ Vorstellung Sommertagung Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit Folie 3

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Thüringen-Monitor



Kompetenzzentrum Rechtsextremismus/ Vorstellung Sommertagung Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit Folie 4

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Kompetenzzentrum Rechtsextremismus

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Ringvorlesung Angegriffene Demokratie – Befunde und Gegenmittel

Vorträge und Podiumsdiskussionen mit WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und JournalistInnen

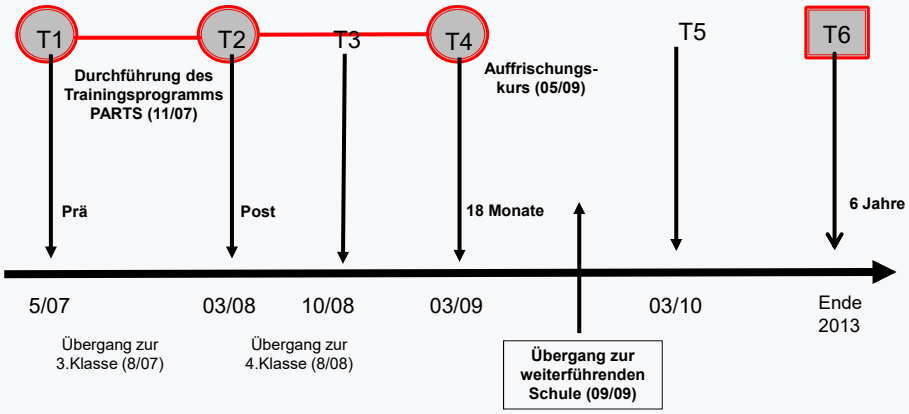
- Dr. Gudrun Heinrich: „Braune Ökologie? Inhaltliche Verbindungslinien und gemeinsame Projekte“
- Prof. Samuel Salzborn: Antisemitismus in der Demokratie
- Silke Baer „Rechtsextremismus und Gender – reflektierte Ansätze der Präventions- und Distanzierungsarbeit“
- Ulrich Ballhausen: „Zäsur nach dem NSU?!“
- Prof. Dr. Dietmar Rucht „Protest als expressive, symbolische und disruptive Handlungsform“

Kompetenzzentrum Rechtsextremismus/ Vorstellung Sommertagung Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit Folie 5

Friedrich-Schiller-Universität Jena

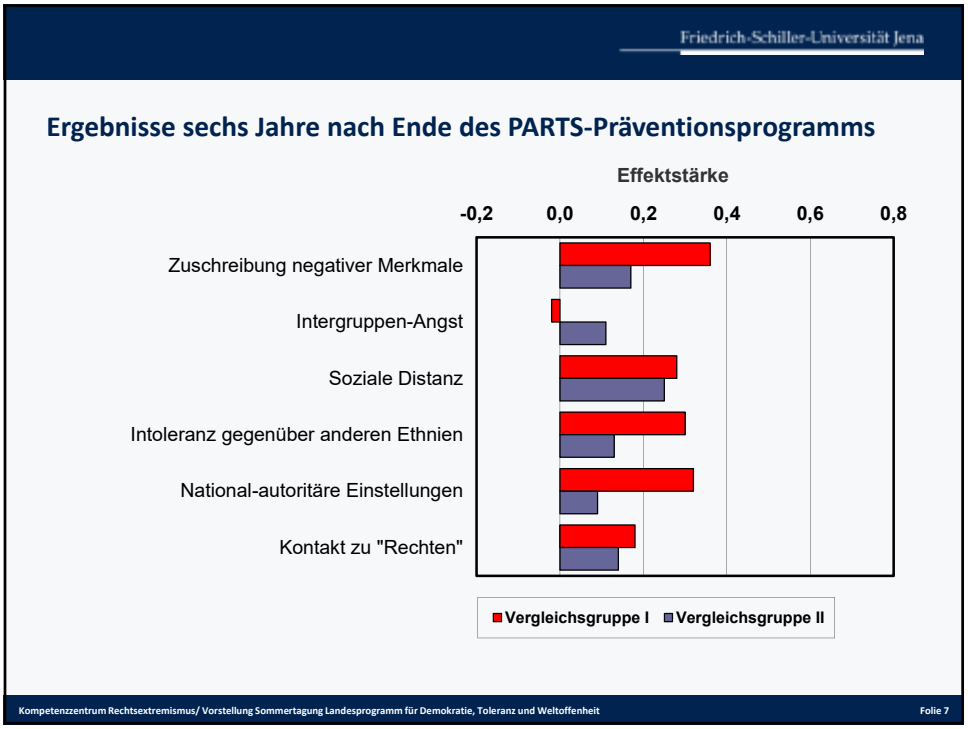
Vorurteilsprävention und Toleranzentwicklung

Insgesamt 560 Kinder aus Grund- und weiterführenden Schulen beteiligt



Kompetenzzentrum Rechtsextremismus/ Vorstellung Sommertagung Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit Folie 6

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Kompetenzzentrum Rechtsextremismus



Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Dokumentations- und Forschungsstelle

Projekttitel
Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Thüringer Dokumentations- und Forschungsstelle gegen Menschenfeindlichkeit

Projektträger
Amadeu Antonio Stiftung

Projektkurzbeschreibung
Aktuelle Trends und Forschungsergebnisse sowie lokale und überregionale Entwicklungen werden für die öffentliche Auseinandersetzung in Thüringen und darüber hinaus wissenschaftlich analysiert und für die Öffentlichkeit aufbereitet – insbesondere durch ein vom Institut turnusmäßig herausgegebenes Jahrbuch, wissenschaftliche Publikationen und öffentliche Veranstaltungen. Durch die Arbeit der Einrichtung werden der Kenntnisstand erweitert, neue wissenschaftliche Methoden entwickelt und wissenschaftliche Befunde sowie Methoden auf bisher nicht beurteilbare Sachverhalte in den Themenfeldern des Landesprogrammes angewendet. Das Institut ist Ansprechpartner für Medien und öffentliche Akteure. Ziele sind darüber hinaus, a) die Wirksamkeit demokratiefördernder Maßnahmen zu erhöhen, b) Risikoanalysen und Dossiers zu erstellen sowie c) Radikalisierungstendenzen zu erkennen und zu problematisieren. Datengrundlage sind öffentliche und durch wissenschaftliche Methoden erhobene Informationen. Schwerpunkte der ersten Projektphase in 2016 ist die Operationalisierung der Forschungsgegenstände und die Durchführung von Pretests der Methoden.

Wie bettet sich das Projekt in die Handlungsfelder des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein
Es werden intensive Kooperationen mit allen Akteuren des TLfDTuW angestrebt. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Protest-, Diskriminierungs- und Zivilgesellschaftsforschung bilden Scharniere für den wechselseitigen Transfer zwischen zivilgesellschaftlicher und praktischer Expertise sowie wissenschaftlichen Diskursen und Befunden.

Kontakt
Ansprechpersonen: Dr. Matthias Quent, Dr. Janine Dieckmann, Timo Reinfrank
eMail-Adresse: info@forschungsstelle-menschenfeindlichkeit.de
Website: www.forschungsstelle-menschenfeindlichkeit.de

Förderzeitraum
01.07.2016 – 31.12.2016

Fördersumme
207.281,80 €

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Dokumentations- und Forschungsstelle

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft
Thüringer Dokumentations- und Forschungsstelle
gegen Menschenfeindlichkeit i.G.

Dr. Matthias Quent, Dr. Janine Dieckmann, tbc.

Talstr. 84
07743 Jena

Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

- Wissenschaftliche Institution zur öffentlichen Forschung zu Demokratie und Zivilgesellschaft; insbesondere Analyse von antidemokratischen und menschenfeindlichen Bewegungen und Prozesse in Thüringen
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtung mit der Aufgabe eines wechselseitigen Wissenstransfers zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Medien und Forschung in Trägerschaft der Amadeu Antonio Stiftung
  - Symbiose: Zivilgesellschaftliche Öffentlichkeiten als Partner und Zielgruppen der Forschung (öffentliche Sozialforschung)
- Programmatische Steuerung und Kontrolle der Güte der Forschungspraxis durch zivilgesellschaftliches Kuratorium und wissenschaftlichen Beirat

denk BUNT

Vorstellung von Projekten, die aufgenommen werden sollen: Dokumentations- und Forschungsstelle

Prämissen und Ziele des Projekts

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

- Transparente Datenerhebung und Forschung nach DFG-Richtlinien
- „eingreifende Wissenschaft“ (im Sinne u.a. Bourdieus und Heitmeyers)
- Normativer Anker: Art 1 GG: **„Die Würde des Menschen ist unantastbar“**; jenseits von „Rechts“, „Links“ oder „Extremismus“
- Dissemination und ‚Übersetzung‘ (u.a. durch Jahrbuch)
- Entwicklung situationsadäquater Konzepte und Handlungsempfehlungen gegen Menschenfeindlichkeit und deren Ursachen
- Vorbereitung weiterer Forschungsprojekte (bundesweit)

Methodische Ansätze

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

- Untersuchung von Protestbewegungen und –ereignissen, Hassgruppen
  - Analyse von Protestereignissen durch Dokumentation öffentlicher Quellen
  - Aufbereitung öffentlicher Quellen für Panelstudien und Sekundäranalysen
- Erforschung von Prädiktoren, Inhalten und Wirkungsweisen unterschiedlicher Diskriminierungsformen (z.B. Homophobie, Sexismus, Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen) und intersektioneller Diskriminierung
  - Zusammenfassung des aktuellen Forschungsstandes
  - Studien in konkreten Diskriminierungskontexten mit Mixed-Method-Design
  - Interviews, empirische Erhebungen, Sekundäranalysen vorhandener Datenquellen
- Kommunikation in Zivilgesellschaft, Medien und Politik

Teilnehmende Institutionen und Träger

Amadeu-Antonio-Stiftung
Arbeit und Leben Thüringen e.V.
AWO Landesverband Thüringen e.V.
Bildungswerk Blitz e.V.
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Caritasverband Ostthüringen e.V.
Coach LAP/PfD
Cultures Interactive e.V.
DGB Bildungswerk Thüringen e.V.
DGB Hessen-Thüringen
Diakonie Mitteldeutschland
Drudel 11 e.V.
Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungstätte Weimar
Ev.-Luth. Kirchenkreis Greiz
Evangelische Kirche Mitteldeutschland
Flüchtlingsrat Thüringen e.V.
Förderkreis für Integration e.V.
Freie Journalistin
Freies Radio Erfurt International e.V.
Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda
Heimatbund Thüringen e.V.
Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit e.V. (IDA)
JiM - Jugendinitiative Mühlhausen e.V.
Johannitergut Beinrode
Jugend- und Schulverwaltungsamt Suhl
Jugendberufshilfe Thüringen e.V.
Jugendhilfeverein Fähre e.V.
Kindersprachbrücke Jena e.V.
Kompetenzzentrum Rechtsextremismus
Kreisjugendring Nordhausen e.V.
Landesseniorenrat Thüringen
Landessportbund Thüringen e.V.
Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.
Landratsamt Eichsfeld
Landratsamt Hildburghausen
Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis
Landratsamt Weimarer Land
Landtagsfraktion der AfD
Landtagsfraktion der SPD
Leibnitz Universität Hannover
Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des landes Sachsen-Anhalt
MOBIT e.V.
NaturFreunde Thüringen e.V.
Neue Arbeit Thüringen e.V.
ORBIT e.V.
PARITÄTISCHE Landesverband Thüringen e.V.
Radio Lotte Weimar e.V.
Seniorenbeirat Dingelstädt
Seniorenbeirat Eisenach
Seniorenbeirat Gotha
Seniorenbeirat Schleiz
stellv. Integrations- u. Migrationsbeauftragte der Stadtverwaltung Erfurt
Thüringer Bürgerbündnisse
Thüringer Feuerwehr-Verband e.V.
Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Thüringer Staatskanzlei
Violence Prevention Network e.V.
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.